

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 217.

Samstag den 15. September

1888.

Frau Anna Assmann, Wellritzstrasse 6, II.

Aufnahme neuer Schülerinnen in meinem Lehr-Institut für Weiß-, Kunst- und Goldstickerei, in letzterem Fache außer
Bouillon- alle Kordel- und Faden-Techniken. Prachtvolle Arbeiten zur Ansicht. In meinem Atelier werden Aufträge in diesen
Fächern entgegen genommen und in bekannter Kunstvollendung ausgeführt. Billigste Preise.

Kindergarten

(Fröbel'scher)

5 Jahnstrasse 5,

Bel-Etage.

4802

Wiederbeginn der Schule am 17. September.
Kinder können täglich eintreten und werden auf Wunsch abgeholt
und begleitet. Frau Prof. James Marshall.

**NORMAL-
UNTERZEUGE**

4547

in neuer, frischer Waare empfiehlt
zu bekannten, sehr billigen Preisen

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Möbel-Fabrik und Lager

von

Wilh. Schwenck, Wilhelmstraße 14.

Empfehle größte Auswahl in Salon-, Speise-, Schlaf-
und Wohnzimmer-Einrichtungen in allen Styl-
und Holzarten. Gebrauchs- und Luxusmöbel jeder
Art, sowie alle in das Möbel- und Decorationsfach
einschlagende Artikel.

Billigste Preise. — Garantie für solide
Arbeit. 989

A. Nehren 26 Grabenstraße 26,
2. Etage,

empfehlte sich im Anfertigen von Costümes von den einfachsten
bis zu den elegantesten. 3700

Hemden-Einsätze in grösster Auswahl
empfiehlt
August Weygandt, Langgasse 8.

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schon
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche.
9700 Besitzer Simon Ullmann.

Die Conditorei von A. Wellenstein,

H. Burgstraße 10, empfiehlt täglich frische
Windbeutel in Schlaghülle, sowie feinste Kaffee-, Thee-
und Weinbäckereien. 4846

Zur Schiersteiner Kirchweih

bringe ich meine selbstgezeugten, reingehaltenen Weine
in empfehlende Erinnerung.

Für gute und billige Speisen ist bestens gesorgt.

Von Montag Morgen 9 Uhr ab grosses Preis-
kegeln.

W. Lang,

4816

zunächst der Bahn.

Kirchweihfest

zu Niedernhausen.

Sonntag den 16. und Montag den 17. September
findet grosse Tanzmusik statt.

Für gutes Orchester, reine Weine, gutes Bier ist bestens gesorgt.
Für gute Küche Sorge ich als selbst Metzger.

Achtungsvoll

Heinrich Reiminger, „Zur Ludwigsbahn“.

Medenbach,

Station Kuringen-Medenbach der Hess. Ludwigs-Bahn.

Sonntag den 16. und den darauffolgenden Sonn-
tag den 23. September wird hier das

Kirchweih-Fest

gefeiert, wozu ich die Bewohner Wiesbadens und Umgegend er-
gebenst einlade. Sie finden bei mir neben gutbefestigter Tanz-
Musik vorzügliche Weine, Kaffee und Kuchen, Braten etc., sowie
aufmerksamste und billigste Bedienung. Hochachtungsvoll

Phil. Andreas Noll,

4823

Gastwirth „Zum grünen Wald“.

Zum Einmachen

empfehle

deutsche und holländische Raffinade,
Crystall-Zucker, reingemahlenen Zucker,
feinste Einmach-Weinessige,
Cognac, Arrac, Rum, Kirschwasser,
Fruchtbranntwein und alle Arten Gewürze.

2959 Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Auswärt. Geschäft bezahlt gute Preise für getragene Herren-
u. Damenkleider. Off. unter A. M. 100 an die Exped. d. Bl. erb.

Heute Abend
6 Uhr: 5673

Pfennigsparsasse.

Bureau
Stadtkasse.

Vierde-Verkauf.

Mittwoch den 19. September Vormittags 10 Uhr werden im Hofe der Artillerie-Caserne hier ca. 10 austrangirte **Dienstpferde** meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.
301 II. Abtheilung des Feld-Art.-Rgts. No. 27.

Bekanntmachung.

Montag den 17. September cr., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem „**Römer Saale**“, Dohheimerstraße 15 hier, die zu dem Nachlasse der Fräulein **Kraus** hier gehörenden Gegenstände, als: 2 vollst. Betten, 1 Garnitur Polster-Möbel (1 Sopha und 6 Stühle), 1 Silberschrank, 1 Weißzeugschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Chaiselongue, 1 Teppich, 1 großer Spiegel mit Trumeau, versch. kleine Spiegel, 3 Teppiche, 1 Chiffonnière, 1 Console, 1 Waschtisch, 5 Lampen, 1 Spiegel mit Console, 1 Spielstisch, mehrere kleine Tische, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Klappstuhl, 1 silberne Kaffee- und Theekanne, 2 silberne Leuchter, 1 Marmor- und 1 Kufentisch, 4 Blatt Vorhänge mit Gallerien und Halter, 1 Toiletten-Spiegel, verschiedenes Werkzeug, 3 Koffer, 1 Küschenschrank, versch. Nippfachen, eine große Anzahl Küchengeschirr, versch. Glas-, Porzellan- und Cristall-Gegenstände, 1 chinesisches Kaffeefervice und sonstige Haus- und Küchen-Geräthschaften öffentlich freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. September 1888.
268 **Schleidt**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag den 17. September cr. Vormittags 11 Uhr werden auf freiwilliges Anstehen in dem „**Römer-Saale**“, Dohheimerstraße 15, hier 2 Kleiderschränke, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 3 Sopha's, 1 Wanduhr, 1 Regulator, 9 Stühle, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Kommode, 2 Bettstellen, 1 Waschtisch, 1 Spiegel in Mahagoni, 1 Küschenschrank, verschiedenes Werkzeug und dergl. mehr öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 14. September 1888.
268 **Schleidt**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. September 1888, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause **Grabenstrasse 28** hier: 1 Buffet, 1 Gläserschrank, 7 Wirthstische, 36 Wirthsstühle, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Spiegelschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Kanape mit 2 Sesseln, 1 ovaler Tisch, 8 Stühle, 1 Waschtisch, 1 Teppich, 2 Spiegel, 12 Blatt Vorhänge, 1 Kommode mit Marmorplatte, 1 Nähtisch, 2 Stühle, 2 Nachttische, 1 Kleiderschrank, 5 Kleiderhaken, 1 Kleiderstod, 1 Ofenschirm, 1 Leiter, verschiedene Weingläser, 60 verschiedene Platten, 15 Tischtücher, 25 Servietten, 11 Frauenhemden, 18 Handtücher, 3 Betttücher, 70 Kopfbezüge, 16 Bettbezüge, 14 Unterröcke, 1 Kochherd mit Rohr, 2 Faß Wein, verschiedene Weine in Flaschen und sonstige Haus-, Küchen- und Wirthschafts-Utensilien öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 14. September 1888.
268 **Schleidt**, Gerichtsvollzieher.

Mittelschule an der Rheinstraße.

Das Winter-Semester beginnt **Montag den 17. September Vormittags 9 Uhr**. An- und Abmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen **Samstag den 15. September Vormittags von 10 bis 12 Uhr** in dem Schulhause an der Rheinstraße, Zimmer No. 5. **Welder**, Oberlehrer.

Elementarschulen.

Das Winter-Semester beginnt am **17. September Morgens 8 Uhr**. Meldungen über ein- oder austretende Schüler werden **Samstag den 15. d. Mts.** von 9 bis 12 Uhr in den Schulgebäuden in der **Bleichstraße**, der **Castellstraße** und auf dem **Schulberg** entgegen genommen.

Insbefondere wird bemerkt, daß der Uebertritt von Schülern aus einer Elementarschule in eine andere infolge des Wohnungswechsels **nur ausnahmsweise** für schwächliche Kinder gestattet werden kann.

Wiesbaden, 12. September 1888. **Die Hauptlehrer.**

Nie dagewesene Billigkeit!

Brockhaus' größtes Conversations-

Lexicon, 9. Auflage, vollständig von A—Z, in 15 große, starke Bände gebunden, statt Ladenpreis 80 Mk., antiquarisch für nur 16 Mk. 50 Pfg.; jedes Exemplar wiegt ca. 30 Pfd., und liefert das vollständige Exemplar für nur 18 Mk. direct portofrei in 3 Postpacketen gegen Beifügung oder Nachnahme des Betrages. Die Aufträge werden sofort expedirt von der Export-Buchhandlung

J. D. Polack, Hamburg.

Im eigenen Hause:

Gänsemarkt 30 und 31.

58 (H. & 3046/9)



Frischgeschossene

Hasen,



frisches Hirschfleisch (Edelwild)

im Ausschnitt,

sowie eine große Sendung

Rebhühner à 1 Mk.

empfehl

Ign. Dichmann,

Goldgasse 5, vis-à-vis der Grabenstraße.

Fernsprechstelle 76.

4832



Von heute an täglich

frischgeschossene Hasen.

Jac. Häfner,

Delaspéestraße 5.

Telephon-Anschluß 111.

4813

Frankfurter Würstchen

in täglich frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse No. 32. J. C. Keiper, Kirchgasse No. 32.

(Alleinverkauf von Stroh & Müller in Frankfurt.)

Frankfurter Würstchen.

Von heute ab jeden Tag **frische Frankfurter Würstchen** per Stück 15 Pf. Zugleich empfehle eine ganz vorzügliche **Salami- und Cervelatwurst**, Winterwaare, auch im Ausschnitt. **Jean Weidmann**, Metzger, Michaelsberg 18. 4801

Prima Pfälzer Sandkartoffeln

täglich frisch eintreffend, per Kumpf 23 Pf. **Wellerstraße 11.** Bei 50 Pfund frei in's Haus.

Weine.

Eine Bordeaux-Firma, welche in der Lage ist, mit jeder Concurrenz zu kämpfen, wünscht einem ansehnlichen Agenten eine Filiale anzuvertrauen. Gefl. Offerten mit Ref. an **S. A. poste restante, Bordeaux.** (F. a. 111/9) 58

**Ger. Aal,
„Flandern,
Kieler Bücklinge**

empfiehlt täglich frisch
32 Kirchgasse. J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

Nechte Frankfurter Würstchen 4840

heute eingetroffen, von jetzt ab stets frisch; ferner empfehle neues Mainzer Sauer- **P. Freihen, Rheinstraße 55,** frant 12 Pfg. p. Pfd. **Edelb. Karlstraße.**

Von heute an empfehlen

1^a Frankfurter Würstchen

Gebr. Göbel, Friedrichstraße 23,
Schweinemetzgerei und Restauration.

4850

**Aechtes Mainzer Sauerkraut,
Frankfurter Würstchen**

von **C. G. Hartmann**

4845

empfiehlt **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Gefasst werden

alle Sorten Obst an den Bäumen oder centnerweise
Kirchhofsgasse 3, vis-à-vis dem „Tagblatt“.

Speisefürbisse à 10 Pfg. Moritzstraße 50, Seitenb., Part

Große, schöne Einmachzwetschen zu verk. Röderallee 28.

Äpfel und Birnen sind zu haben Moritzstraße 29. 4808

Steineclauden 35 Pfg., Einmachzwetschen 60 Pfg. p. 100, gepfl.
Kochäpfel 8 Pfg. p. Pfd., ffr. Tafeläpfel u. Frühtrauben, Kartoffeln
26 Pfg. p. Pfd. b. Gärtin. Brandscheid. Walfmühlstr. n. d. Bl.-Anst.

Ein Retourbillet

1. Classe nach London, gültig bis zum 20. d. Mts.,
ist abzugeben. Näheres Wilhelmstraße 14, 2 St. 4827

Mauer- gasse 15, Großer Möbel-Verkauf, gasse 15,

als: Eine große Anzahl, vollst., nuss-pol. u. lac., vollst. Betten, polirte Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, lac. 1- und 2thür. Kleider- u. Küchenschränke aller Art, Kommoden, Console, Sopha, Chaise-longue, vollst. Garnituren in Plüsch und Fantasiestoff, alle Sorten Stühle, Spiegel in Nussbaum und Gold, Waschkommoden und Nachttisch mit und ohne Marmor, Secretär, Schreib-Bureau, Koffhaar- und Seegrasmatrassen, Deckbetten und Kissen, Plumeaux, eine vollst. Herren-Zimmereinrichtung in Eichenholz, Büffets in Eichen- und Nussbaumholz, Verticow, Schreibtische, Ausziehtische u. s. w. **H. Markloff, Mauergasse 15. 4844**

Für Mehger.

Thesen-Aussätze, Marmorplatten in Messing, ver-
niedelt u., fertigt Louis Becker, Broncearbeiter,
4822 Webergasse 45.

Abonnements-Einladung
auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Vierteljahr 1888.

Man abonnirt bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. für 2 Mark 50 Pfg. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pfg. vierteljährlich, für 80 Pfg. monatlicheinschließ- lich des Bringerlohnes.



37. Jahrgang.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situirten Kreisen verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inzerate, deren Preis mit 35 Pfg. für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonnire auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die von den hervorragenden Berliner Schriftstellern und Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalt in keinem deutschen Haushalt fehlen sollte. Die Ausführllichkeit, von Jedermann durchaus nöthiger, sehr leichtverständlich dargestellter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der „Berliner Gerichts-Zeitung“ unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit vollem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Um den neuen Abonnenten einen Beweis von dem gebiegenen unterhaltenden Theil der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zu geben, liefern wir jedem derselben von den werthvollen, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche früher in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangten, zwei der folgenden Romane ganz kostenlos:

Erläsende Worte von Gothe

v. Bressentin.

Gräfin Soreley von Rudolf Meuser.

Die Weineidigen von Schmidt-

Weissenfels.

König Null von Schmidt-Weissenfels.

Bartholomäus Blume v. W. Grothe.

Die Prophezeiung der Zigeunerin

von Th. Griefinger.

Wir bitten um sofortige Einendung der Abonnements-Duittung

für das 4. Vierteljahr 1888, um die ausgewählten Romane alsbald voll-

ständig gratis abschicken zu können.

Wirre Fäden von C. Lionheart.

Unter dem gekügeltsten Löwen von

Wilh. Grothe.

Befreit von F. Arnefeldt.

Der Vater Schuld von F. Arnefeldt.

Russische Rebellen von W. Grothe.

Schein und Schuld von A. K. Green.

Verhängnißvolles Erbe von C.

Lionheart.

Das bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich, erlehnt und erwartet als ein neues einigendes Band für die bisher in hemmender Rechtsverschiedenheit getrennten deutschen Stämme, liegt im Entwurf vor! Die Berliner Gerichts-Zeitung wird fortfahren, dieses große Werk, welches das deutsche Volk auch im bürgerlichen Recht zu einem einheitlichen machen soll, seinem Inhalte nach darzulegen, auf seine Abweichungen von unserem heutigen Recht aufmerksam zu machen und mit gewissenhafter Vorsicht auf nothwendig erscheinende Abänderungen hinzuweisen. Unsere Leser werden in den Stand gesetzt werden, über das große Gesetzeswerk selbstständig zu urtheilen.

Probennummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.

Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung,
W. Charlotten-Strasse 27.

Wasche zum Bügeln wird schön und billig be-
zorgt: Herrnhend 8 Pfg., Kragen 3 Pfg. und
Manichetten 4 Pfg. Nah. Wellrißstr. 11 im Laden.

4848

Gelegenheitskau.

Eine sehr schöne **Stimmer-Einrichtung** in Eichenholz, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, Stühlen, Paneelsopha, Servir-
tisch, auch getheilt, billig abzugeben **Mauergasse 15. H. Markloff.**



Zu kaufen gesucht ein **Kanarienvogel**,
hochfeiner Schläger, Harzer Hohlroller. Näh.
beim Portier im „Nassauer Hof“.

Weinstube von J. Sinss,

43 Friedrichstraße 43.

Heute Abend:

Has im Topf.

„Zum weissen Lamm“, Marktplatz.



Heute Samstag Abend:

Spanbau.

4851

Wilh. Heil.

Restaurant Poths,

Langgasse 11.

Heute von 6½ Uhr an:

4836

**Spanbau.**

Ochsenchwanz-Suppe.

Zum Erbprinzen.

4848

Heute Abend:

**Spanbau.****Restauration Baum.**

Hause.

Von 6 Uhr an Spanbau in und außer dem
J. P. Happel.

„Zum Gutenberg“,

Nerostraße 24.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens:

Quellfleisch.

4804

Kirchgasse, **Kronenbierhalle**, Kirchgasse.

Heute Abend Metzelsuppe.

Morgens 9 Uhr Quellfleisch, Bratwurst und
Sauerkraut, Schweinepfeffer.

4814

„Zur neuen Teutonia“, Bleichstr. 14.

Täglich süßer Aepfelwein.

(Kelterei im Hause.)

Adolph Roth. 4835

**Süsser Aepfelwein**

jeden Tag frisch

Restauration Dienstbach,
Geisbergstraße 3.**Van Haagen's** reiner holländ.
Cacao, leicht-
lösliches, wohlschmeckendes, aromatisches
Pulver, lose gewogen, per ½ Kilo Mk. 2.70 in
frischer Sendung. 3774Kirchgasse 49, **Ph. Schlick**, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Brennerei.**Ad. Gräf, 15 Goldgasse 15,**empfiehlt prima Sandkartoffeln per Kumpf 24 Pf.
Bei Bestellungen von ½ Centner frei in's Haus.Adelheidstraße 17 sind Aepfel, Birnen, Zwetschen,
Reineclauden, Washington-Pflaumen (extra schön)
pfundweise zu haben.**Jeden Samstag**verkaufe ausfortirte und
fehlerhafte**Glacé-Handschuhe**

billig aus.

Kliwa (Herren) à M. 2,

„ (Damen), 4-kn., à M. 2

pro Paar. 18180

R. Reinglass,Webergasse 4 und
Rene Colonnade 18.Der vorgerückten Saison wegen
verkaufe ich von heute ab**alle Sommer-Handschuhe**

und

Sommer-Gravatten

zu zurückgesetzten Preisen.

Gg. Schmitt,

4212

9 Langgasse 9,

Handschuh-Fabrik & -Lager.

LYNCH FRÈRES BORDEAUX

Rheder & Weingüterbesitzer

Vertreter:



Ed. Böhm

BORDEAUX SUDW. IN COGNAC

WIESBADEN

Adolfstrasse 2.

empfehlen aus ihrem reichhaltigen Flaschenlager
als Consum-Wein: Côtes de Clairac à Fl. 90 Pf., fern
Bonnes Côtes per Fl. 1.10. Lamarque per Fl. 2.50.
Premières Côtes „ 1.20. Margaux und St. Julien 3.—
Blaye bourg „ 1.35. Lynch per Fl. 3.50.
St. Emilion „ 1.50. Château d'Issau per Fl. 5.—
Médoc „ 2.— „ Léoville „ 4.75.

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.—

Weisse Bordeaux-Weine von Mk. 1.20—15.—

S. Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Marsala,
Muscat, Malvoisier à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à Mk. 2.50, 3.—.

Lager und Vertretung:

5679

Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne.

Täglich süßes Aepfelwein

empfiehlt per Schoppen 12 Pf.

H. Martin, Schüttle 30,
nahe am Michaelsberg.

4831

Altkatholische Parochie.

Die Jahresrechnung pro 1887/8 liegt zur Einsicht der Gemeindeglieder in meiner Wohnung, Hellmündstraße 54, 2 Tr., 14 Tage lang Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr öffentlich auf.

Wiesbaden, den 15. September 1888.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

Hülkard, Pfarrer.

4889

Obst-Versteigerung.

Im Auftrage des Ritters Herrn **Dick**, sowie des Rentners Herrn **Kerp** versteigere ich nächsten

Montag den 17. September, Vormittags 9 Uhr anfangend, auf dem **Leber- und Geisberg**, sowie **Kapellenstraße**, dem früher **Hahn'schen** Grundstücke neben der **v. Langenbeck'schen Villa**, das Obst von ca. 60 meist sehr vollhängenden Bäumen, als:

Äpfel, Birnen, Zwetschen und Nüsse, worunter sehr feine Sorten, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft präcis 9 Uhr am **Idsteiner Weg**.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

284

Obst-Versteigerung.

Im Auftrage der **Daniel Herchen Erben** versteigere ich nächsten

Montag den 17. September, Nachmittags 3 Uhr anfangend, im Distrikt „**Königsstuhl**“ befindliches Obst — **Äpfel, Birnen, Zwetschen** etc. — öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft präcis 3 Uhr an der **Hahn'schen Ziegel-Fabrik**.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

284

Große Obst-Versteigerung.

Nächsten **Montag den 17. September Nachmittags 2 1/2 Uhr** läßt Herr **Chr. Thon** zu **Hof Clarenthal** circa 200 vollhängende Bäume feines **Tafel- und Wirthschafts-Obst** öffentlich meistbietend versteigern.

Feinstes **Tafel-Obst** der Umgegend!

Sammelplatz an der „Klostermühle“.

197

Georg Reinemer, Auctionator.

Chr. Nink, Maler,

3 Steingasse 3,

empfiehlt sich in allen vorkommenden **Maler-Arbeiten** bei reeller und billiger Bedienung.

Das beliebte Korn-Brod

von der **Wallufer Mehl- und Brodfabrik** empfiehlt
H. Martin, Hochstätte 30,
nahe am **Michelsberg**.

4880

„Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 4.

Seute Abend:

Sauerkraut mit Solberfleisch und Eisbeinchen.

4800

Carl Soult.



Taunus-Club Wiesbaden.

Sonntag den 16. September:

VII. Haupt-Tour:

Niederrhausen — Lindenkopf — Butznickel — Schlossborn

= Feldberg =

Königstein — Eppstein.

Abfahrt 7 Uhr 38 Min. mit der Hess. Ludwigs-Bahn (Sonntags-Billet Eppstein). Circa 1 1/2 Uhr Mittagstisch auf dem **Feldberg**.
143

Der Vorstand.

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Familien-Ausflug

nach **Oestrich**

am 23. September.

Näheres folgt.

Der Vorstand. 185

Circus G. Schumann

(obere Rheinstraße).

Heute Samstag den 15. September

Nachmittags 4 Uhr:

Letzte grosse Kinder-Vorstellung,

wozu Kinder bedeutend ermäßigten Preis und Erwachsene auf allen Plätzen die Hälfte zahlen.

Abends 7 1/2 Uhr:

Grosse brillante Vorstellung.

Aus dem Programm werden besonders hervorgehoben:
Großes Ballet-Divertissement. — **Said**, als Appoirpferd dressirt und vorgeführt von Herrn **Max Schumann**. — Auftreten der **Med-Turner Dur Reed und Barker**. — **Die 4fache Fahrschule**, mit Vollblutpferden geritten von den Geschwistern **Fräulein Martha, Adele, Herrn Max und Ernst Schumann**. — **Der Brasilianische Affe**. — **Der Matrose im Schiffbruch**, mimische Scene zu Pferde, ausgeführt von Herrn **Batista Schreiber**. — **Der engl. Jockey**, geritten von Herrn **Dickson**. — Auftreten der **Reiterinnen Miss Emma und Victoria**. — 2 **Rithleten**, gymnastische Kraftproductionen zu Pferde, ausgeführt von Herrn **Max Schumann** und Herrn **Joe Hodgini**. — 12 **Hengste** in Freiheit dressirt und vorgeführt vom Herrn **Director**. — **Die Jagd bei Bolton**, interessantes Jagdbild mit Halb- und Vollblutpferden geritten.

Morgen Sonntag:

Zwei große brillante Vorstellungen.

Montag unwiderruflich letzte, große !! Abschieds-Vorstellung !!

Hochachtungsvoll

G. Schumann, Director.

273

Feinste Qualität Bienenhonig,

lose, event. 1/2, 1/1 Pfand-Gläser, per Pfand 1 Mk.

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick**, Kirchgasse 49, 3775
Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Ludwigstraße 1 sind **Birnen** im Centner wie im **Kumpf** zu haben.

Wein-Reisender

für den hiesigen Platz und Umgegend ges. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter **R. R.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **sittsames Mädchen aus Süd-Afrika** sucht Gelegenheit zur Rückreise. Adresse: **E. M. P., Paulinenstift.**

Eine geübte **Contachirerin** auf Maschine sucht Beschäftigung. Näh. Hellmuthstraße 41, Hinterhaus, 2 St. l.

Alte Sachen werden angekauft, Kleider, Schuhwerk, Möbel u. **A. Kneip, Bleichstr. 7.** Bestell. per Postkarte.

Ein **Wirtleser** der „**Rheinischen Zeitung**“ vom 1. October in der oberen Rheinstraße gesucht. Näh. Exped. 4829

Ein **Cello** (3/4) und ein fast noch neues **Recl** billig abzugeben **Nerothal 4.**

Eine goldene **Damenuhr**, 4schubladige **Kommode** zu verkaufen **Welltrichstraße 39, 1. Stock rechts.**

Eine massive **Bettstelle** billig zu verk. **Moritzstr. 50, Brdh., 3 St.**

Umzugshalber ist ein **Bett** mit eiserner **Bettstelle** zu verkaufen **Welltrichstraße 41, Dachstoc.**

Ein kleiner Cylinder-Balg

zu kaufen gesucht. Off. unter **L. A. 41** an die Exped.

Einige Duzend **Weingläser**, sehr feine und auch einfache, **Cristallteller** und ein großer, eiserner **Blumentisch** billig zu verkaufen **Adelheidstraße 38, II.**

Kleiner Regulir-Füllosen, wie neu, zu verkaufen **Philippstraße 9, I.** Anzusehen von 8—10 Uhr Vormittags. 4805

Ein weißer **Porzellan-Ofen** ist billig zu verk. **Helenenstr. 25.**

Hobelspähne, eine große Parthie zu kaufen gesucht in der **Dams'schen Möbelfabrik.** 4820

Mehrere Pferde sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Helenenstraße 24.**

Schwarzes Eichhörnchen mit Triller und alle Arten **Vogelkäfige**, sowie große **Mehlwürmer** wegen Umzug billig zu verkaufen **Säfergasse 9, II.**

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dogheimerstraße 24,

empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 13534

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen **Fr. Christmann, Welltrichstr. 16.** 986

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, dass unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Kath. Marg. Janz Wwe.,
geb. **Morasch,**

nach kurzem Leiden am 13. d. M. Nachmittags 4 Uhr ruhig in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **morgen Sonntag** den 16. September Vormittags **11 Uhr** vom Sterbehause, **Emserstrasse 38**, aus statt. 4837

Ein junger Mann wünscht sich in seiner freien Zeit mit **schriftlichen Arbeiten** oder **Beitragen** der Bücher zu beschäftigen. Näh. Exped. 4888

Im **Massiren**, kalten **Abreibungen**, **Abwaschungen**, **Einwickelungen** u. empfehlen sich **Kannenberg** und **Frau, Louisestraße 5, Seitenbau rechts.**

Verloren, gefunden etc.

Ein **Kanarienvogel** zugeflogen **Ablerstraße 23, 1 St.**

Unterricht.

Eine **Dame** wünscht ein kleines Mädchen an dem **Privat-**unterricht ihres siebenjährigen Töchterchens theilnehmen zu lassen. Meldungen unter **H. X. 1** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine staatlich geprüfte **Turn- und Handarbeits-Lehrerin** ertheilt **Unterricht in Schule und Haus.** Näh. Exped. 4811

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille.** 5646

Spanisch, Portugiesisch, Italienisch in bester Aussprache wird gelehrt durch **Deutsch, Englisch oder Französisch.** N. G. 4603

Musik-Unterricht.

umfassend die höheren Stufen des **Klavierspiels** bis zur vollkommenen **Virtuosität.**

Emil Zech,

4653

Karlstraße 18.

Immobilien, Capitalien etc.

Bierstadt.

Ein tüchtiger, **cautionsfähiger Wirth** sofort gesucht. Offerten unter **M. R. 12** an die Exped. d. Bl. einzureichen. 4849

22—25,000 Mk. werden auf **1. Hypothek** zum **1. Januar 1889** zu leihen gesucht. Offerten unter **Z. 120** an die Exped.

60,000 Mark gegen **3 1/2 %** Zinsen **sofort** anzuleihen bei **Oberbleicher H. Schneider, Steingasse 1.**

Hypotheken-Capital bis **70 %** Lage zu **4 %** und **4 1/4 %**, je nach Lage der Objecte, empfiehlt

Albert Eitel, Rheinstraße 47. 4817
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

In einem feineren **Buzgeschäft** wird für ein gebildetes, junges Mädchen als **Volontairin** Stelle gesucht. Näh. Exped. 4841

Eine tüchtige **Büglarin** sucht Kunden. Näh. **Kirchgasse 37, 5th.**

Eine **Waschfrau** sucht Beschäftigung. Näh. **Bleichstraße 16.**

Eine tüchtige **Waschfrau** sucht noch einige Kunden. Näheres **Schwalbacherstraße 67, Parterre.**

Eine perfecte **Herrschafts-Köchin** sucht Stelle. Näh. Exped. 4853

Eine perfecte **Herrschafts-Köchin** und ein besseres **Stubenmädchen** mit besten Attesten suchen zum **1. October** Stellung. Näh. im Bureau „**Germania**“. 4842

Eine tüchtige **Herrschafts-Köchin** sucht wegen **Abreise** ihrer **Herrschafte** Stellung. Näh. große **Burgstraße 4, 4 Treppen hoch.**

Ein **starkes Mädchen** vom **Laude** sucht **Stelle.** Näh. **Helenenstraße 20, Dachl.**

Ein **älteres, erfahrenes Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann, sowie einem **Haushalte** selbstständig vorzustehen weiß, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweit Stellung, am liebsten bei einem **älteren Ehepaar** oder bei einem **älteren Herrn.** Offerten unter **Chiffre M. S. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein braves Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht zum 15. Sept. Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 23.
Ein ordentliches, sauberes Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einem kleinen Haushalt. Näh. Schlichterstraße 19, Part.
Ein sehr anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Frankfurterstraße 8.

Ein in Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Schachtstraße 19, Parterre.

Ein älteres Mädchen, welches die Haushaltung versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Morigstraße 20, Hinterhaus 1. Stod.

Empfehle tücht. Zimmermädchen mit langj., vorzügl. Empfehl., 1 tüchtige norddeutsche Herrschaftsköchin, 1 Kindergärtnerin, perf. Kammerjungfer mit langj. Zeugnissen, 1 Erzieherin, 1 Gesellschaftsterin und Haushälterinnen.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. St.

Ein tücht. Buchbinder-Gehülfe sucht Stellung. N. Exp. 4815

Jungen Hausburschen empfiehlt **Ritter's Bureau**. 4852

Ein j. Laufbursche sucht Stelle d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Personen, die gesucht werden:

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen, billig Kost und Logis durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 4795

Eine französische Bonne mit vorzüglichen Zeugnissen wird gesucht. Näh. Exped. 4821

Zwei Mädchen aus guter Familie können unentgeltlich alle Handarbeiten lernen. **M. Scharr**, staatl. geprüfte Handarbeitslehrerin, Lehrstraße 2.

Ein tücht. Waschmädchen für tägl. gesucht Frankenstraße 14.

Eine Putzfrau gesucht für feste, einzelne Tage Rheinstraße 5, Parterre.

Eine reinliche und zuverlässige Monatsfrau wird sofort gesucht neue Colonnade No. 5 und 6.

Monatsfrau gesucht Kapellenstraße 27.

Reinl. Monatsfrau gesucht Webergasse 14, 1. Stod.

Ein j., reinl. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem Kinde u. für leichte Hausarbeit gesucht Römerberg 14, 2 St. 4834

Haushalterin für Herrschaftshaus, **Küchenhaushälterin** für Hotel, **Hotellöchin**, **Portierfräulein** und ein einfaches **Kinder mädchen**, welches gut nähen kann, sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4852

Gesucht zum 1. October eine feinsbürgerliche Köchin in einen kleinen Haushalt. Aug. Exped. 4806

Gesucht eine feinsbürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Victoriastraße 9, II. 4824

Gesucht 1 perfecte Herrschaftsköchin, 1 tüchtige Köchin in ein auswärtiges Hotel, 1 angehende Restaurationsköchin, bess. und einf. Haus- und Alieinmädchen, kräft. Hotellöchinmädchen und 1 flotte Kellnerin d. **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5, Laden.

Gesucht eine tüchtige Köchin nach auswärts. **Müller's Bureau**, Marktstraße 12.

Gesucht sofort feins. Köchinnen, Restaurationsköchin, tüchtige Hausmädchen, Zimmermädchen, 1 tücht. Herrschaftsköchin (30 Mk. Lohn), Köchin für Pension, Bonne, Kammerjungfer für mit nach Wien.

Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. St.

Gesucht 20-30 Mädchen zu 15, 18 und 20 Mk. Lohn monatl., Haus- und Küchenmädchen, Zimmermädchen, f. Hausmädchen, Mädchen, welche bürgl. kochen können und solche als allein durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterh. 4487

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49.

Ein gebild., musikal. Fräulein (event. Lehrerin) wird zu zwei Kindern von 8 und 7 Jahren gesucht. Offerten unter **E. W. 202** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet unter günstigen Bedingungen Stelle. Näh. Auskunft erh. **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 4852

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig feinsbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, auf gleich oder 1. October gesucht Rheinstraße 83, III.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Helenenstraße 24.

Per October wird ein zuverlässiges Hausmädchen gesucht.

Graser, Mühlgasse 13, 2. Stod.

Bescheidenes **Kinderfräulein** sucht **Ritter's Bureau**. 4852
Ein braves, ordentliches Mädchen bei Rinder gesucht Museumstraße 3, Conditorei **Aug. Saher**.

Zur Führung eines Haushaltes wird ein bess. Mädchen, das perf. kochen kann, gesucht d. **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5.

Gesucht Herrschafts-Zimmermädchen und gute Köchinnen für gleich, eine Kammerjungfer, mehrere Mädchen für allein, mehrere Hotel-Zimmermädchen und tüchtiges Servierfräulein in ein Hotel.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4842

Gesucht in einer Familie ohne Kinder ein Mädchen, das kochen und Hausarbeit verstehen kann. Anzufragen in „**Villa Mitternacht**“, **Mosbach**, Wiesbadener Chaussee. 4798

Ein tüchtiger Tapeziergehülfe gesucht Adlerstraße 40.

Tüchtige Speisearbeiter

auf Accordarbeit sofort gesucht. (Man. No. 19939.) 95

J. B. Usinger, Mainz, gr. Emmeransstraße 11.

Gesucht ein junger Mann, welcher mit Cement-Einschlagen bewandert ist, bei **W. Krieger**, Dohheimerstraße 52. 4810

Küchen-Chefs, 2 tüchtige, für Hotel-Pension und für Restaurants sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4852

Eine bedeutende Wein-Großhandlung, Besitzerin eines größeren Weingutes, sucht einen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als **Lehrling**. Gelegenheit zur tüchtigsten Ausbildung sowohl in kaufmännischer Beziehung als auch in der Branche ist geboten. Offerten unter **M. 6305** befördert die Exped. d. Bl. 4819

Kellnerjunge auf sofort gesucht Schwalbacherstraße 7.

Hotel-Hausbursche sucht **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein älterer Herr sucht 1 oder 2 gut möblierte Zimmer, nicht zu weit vom Curhause entfernt. Gute Pension und Familien-Anschluss in gebildeter Familie erwünscht. Offerten mit Preisangabe zc. unter **M. N. 10** an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, in der Nähe der Bahnhöfe für ein junges Ehepaar zum 15. October. Fr.-Offerten mit Preisangabe unter **W. Z. 100** an die Exped. d. Bl.

Zu miethen gesucht 3 geräumige, trockene Zimmer zur Aufbewahrung von Möbel in nächster Nähe der Wilhelmstraße. Näh. bei **Wilh. Schwenck**, Wilhelmstraße 14. 4847

Ein **Laden** in guter Lage zum Betrieb einer Metzgerei wird auf sofort oder später zu miethen gesucht Näh. Exped. 4799

Angebote:

Emserstraße 24 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **Aug. Trog**, Kaufmann, Walramstraße 33. 4812

Marktstraße 34, 2. St., großes, freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf gleich oder später zu vermieten.

Sonnenbergerstraße 55a ist eine schöne Wohnung, sowie einige schön möblierte Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen.

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 4825

Zwei fein möbl. Zimmer, Parterre, zunächst der Wilhelmstraße, für 70 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Exped. 4818

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellstrichstraße 39, 1. Stod rechts.

Möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. Neugasse 12, 2. St. 4803

Mansarde, möbl., mit Kost zu vm. Häfnergasse 5, 2 St. 4842

Junge Leute erh. Kost und Logis H. Dohheimerstraße 5, 1. St.

Junge Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, H., I l.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle kleine Kirchgasse 4, 3 Stiegen hoch. 4826

Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 7, Vorderh., Frisp.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Central-Hôtel.

Restaurant I. Ranges.

**Vornehmes, schönstes Lokal am Platze
mit separatem Speise-Saal.**

Münchener Bürgerbräu. Reine Weine. Dortmunder Unionbier.

Reichhaltige Speisenkarte. Vorzügliche Küche.

**Diners à part à Mark 1.20 von 12 bis 2 Uhr. — Plats du jour
in grosser Auswahl von 6 Uhr ab.**

Warmes Frühstück 35 Pf.

Menu für Samstag à Mk. 1.20:

**Julienne-Suppe.
Rindfleisch, Bohnensalat.
Kasseler Rippenspeer.
Sauerkraut, Kartoffelpurée.
Junge Hahnen.
Compot. — Dessert.**

Menu für Sonntag à Mk. 1.20:

**Amerikanische Suppe.
Salm, Butter, Kartoffeln.
Hammel-Cotelettes.
Grüne Bohnen.
Feldhühner.
Compot. — Dessert.**

Rud. Vygen.

4838

Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von **M. Schaus**, vorm. C. Fetz,
Wiesbaden, Louisenstrasse 10,
gegründet von Fräulein W. Magdeburg 1832.
Beginn des Winter-Semesters **Donnerstag den
20. September Vormittags 9 Uhr.**
Prospecte und Referenzen durch die Vorsteherin. 4187

Herren-Hemden

von tadellosem Stoff und Sitz
liefert das **1/2 Dutzend von Mk. 20.— an**
1908 **Carl Claes**, Bahnhofstrasse 5.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,
kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),
nächst der Kirchgasse. 26970

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder
Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen
und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Internationaler Bazar.

**Echte
COGNAC'S**
vorzügl. Qualitäten,
zu Mk. 3 1/2, Mk. 4, Mk. 5, Mk. 6,
u. Mk. 8 p. Flasche (1/4 Lit. Inh.)
im Dutzend zu:
Mk. 39, Mk. 44, Mk. 55, Mk. 68
und Mk. 88.—
Original Hennessy billigt,
empfiehlt
Leonk. Wollweber,
Louisenstrasse
43. 3448

Rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und
feinsten Qual. p. Pfd. —.95—1.70,
gebrannten Kaffee in guten Qualitäten
u. feinen Mischungen
per Pfd. 1.20—2.00,
ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und
tadellos gebrannt, empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49, 3777
Kaffee-Handlung und Brennerei.

„Zum Gutenberg“, Nerostraße 24, 4807
Süsser Aepfelwein.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 217.

Samstag den 15. September

1888.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der königlichen Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden**. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1887 wurden versichert 20,000 Knaben mit Mk. 23,000,000 Capital. **Status Ende 1887:** Versicherungscapital Mk. 90,000,000; Jahreseinnahme Mk. 5,500,000; Garantiemittel Mk. 15,000,000; Invalidenfonds Mk. 113,000; Dividendenfonds Mk. 562,000. Prospective u. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. 305

Zum Beginn des Winter-Semesters der sämtlichen Schulen,

machte ich bei Bedarf der Utensilien besonders auf mein großes Lager in

Aladden, Diariums, Heften jeder Miniatur, Zeichenutensilien, Brettern, Zinschen, Reißzungen, Schienen, Winkeln, Tafeln in allen Miniaturen, Griffelkästen, Schwammdosen, Bleistiften, Haltern und Federn

zu den billigsten Preisen aufmerksam.

Kirchgasse
11.

Karl Hack,

Kirchgasse
11.

Bei Abnahme von einem Dutzend Rabatt.

4685

Die Brauer-Akademie zu Worms,

stets zahlreich besucht von Bierbauern aus allen Ländern, beginnt den **Winter-Cursus** am **1. November**. Programme unentgeltlich durch

95

(Man.-No. 19850.)

Die Direction: **Dr. Schneider.**

Bordeaux- und Burgunder-Wein- Versteigerung.

Die Herren

Sichel & Co. in Bordeaux

versteigern **Dienstag den 25. September l. J.** Vormittags **10 1/2 Uhr** durch die Herren **H. Sichel Söhne, Mainz**, in dem stadtseitigen Foyer der

Stadthalle zu Mainz

**ca. 315 Orhoft Flaschenreife 1884er und 1885er
Bordeaux- und 1885er Burgunder-Weine.**

Die **Probetage** sind auf den **17., 18., 19. und 20. September a. c.** und zwar Morgens von **9—12 Uhr** und Nachmittags von **2—6 Uhr** im **Zollkeller im neuen Zollhafen, Rheinallee**, festgesetzt. (No. 19860.) 95

Schierstein,
„Zu den drei Kronen“,
 findet am 16. und 17. September das
Kirchweihfest
 statt, wozu höflichst einladet

Hochachtungsvoll

A. Rössner.

4711

Zur Schiersteiner Kirchweih

bringe ich meine selbstgezogenen, reingehaltenen Weine
 in empfehlende Erinnerung.

Für gute und billige Speisen ist bestens gesorgt. 4754

Ph. Abt, Metzger und Wirth,
 Friedrichstraße No. 185, in der Nähe des Hafens.

Prämiert Exposition du Travail Paris 1885.

Bei Mehrabnahme Rabatt.



Reinheit garantiert.

per Fl. ohne Glas.		per Fl. mit Glas.	
1881r Médoc	„ 90	1878r Chât. Cos-Labory „	2.50
1878r St. Julien	„ 1.15	1874r „ Talbot	„ 3.—
1876r St. Estèphe	„ 1.25	1874r „ Malescasse . .	„ 3.50
per Fl. mit Glas.		1876r „ Margaux	„ 4.—
1878r St. Emilion	„ 1.50	u. s. w. laut Liste bis „ 10.—	
1876r Margaux	„ 2.—	per Flasche.	

Weine in Original-Oxhofs franco hier oder ab
 Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port,
 Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. ächt
 und reell. 3030

Mosel-Weine.

Für Naturreinheit wird garantiert.

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

(Sig. 166/2)



29

Aepfelwein.

4777

1/2 Stück, selbstgefertigt, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped.

Zwetschen und Cinnach-Zwetschen zu haben
 Biebricherstraße 17. 4464

Lager:
1870/71
Hof-u. Victoria-Apotheke.

Liebe's (J. Paul Liebe, Dresden).

Malzextract, ähtes,
Malzextract-Bonbons,
Malzextract-Pulver,
Malzextract m. Eisen, b. Blutarmut, Bleichsucht
Malzextract mit Chinin, bei Entkräftungen,
Malzextract mit Kalk, bei Knochenleiden.
 In den Apotheken stets „Liebe's“ verlangen.

allenthalben beliebt,
 solide Gussmittel.
 Extr. u. Pulv. 1 M.
 Bonbons: 20 u. 40 Pf.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 246

32 Auszeichnungen,
worunter12 Ehrendiplome
und

14 Goldene Medaillen.

Zahlreiche

ZEUGNISSE

der

ersten medicinischen

Autoritäten.



Fabrit-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen,
 leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN**
 bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
 Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé,**
 Vevey (Schweiz).

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das beste Cacao-Pulver

unverrät

in feinstem Aroma und kräftigem Geschmack



per 1/1 1/2 1/4 Pfd.-Büchse
 M. 3.— 1.55 —.80.

Zu haben in Wiesbaden und Biebrich in allen besseren
 Delicateffen- und Colonialwaaren-Geschäften. 2442

Weiss-Weine per Flasche von 60 Pf. an.**Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.**

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Der bekannte **Chinesische Thee** von
Van Veen & Co., Hoflieferanten, Amsterdam,
ist in Wiesbaden allein zu haben bei
(K. act. 879/6) **Georg Bücher,** 56
Friedrich- und Wilhelmstraße-Gde.

Weintrauben,

reif und süß, aus bester Lage, Postkorb 10 Pfd. Mk. 2.60;
Pfirsiche Mk. 2.10; Postfäbchen 1882er **Roth-** oder
Weisswein Mk. 3.50; **Tokayer Ausbruch** Mk. 6.40
versendet franco gegen Nachnahme **Joh. Reichl,** Wein-
producent, Carlsdorf bei Werschetz, Ungarn. 57

Frisch eingetroffen:

Aechte Frankfurter Würstchen,
„ **Kieler Bückinge,**
neue Hellerlinsen. 4383

C. W. Leber, Saalgasse 2,
Gde der Webergasse.

Pasteurisirter Wein-Essig,

nach Prof. Pasteur's Methode hergestellt, in vollständig
ungefärbter weisser Waare und das Verderben der
Früchte vollständig verhütend,

Liter 35 Pf.

Depot für Wiesbaden bei

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Oranien- und Adelheidstrasse.

4786

A. W. Kunz, Gde des Michelsbergs u. Schwalbacherstrasse.
la Sandkartoffeln per Rpf. 25 Pf. 4640

Bestebirnen per Pfund 6 und 7 Pf., im Centner billiger,
zu haben **Feldstraße 10** im Laden. 4580

Gepfl. Frühäpfel 40 Pf., Birnen 30 Pf. p. Rpf. Steingasse 23.

Gute **Reichbirnen** und **Äpfel** per Kumpf 30 Pf. Schacht-
straße 9 im Laden. **W. Brummer.** 4717

Reichbirnen, sich vorzüglich kochend, per Kumpf
40 Pfg. Geisbergstraße 26. 4660

Gepflüchte Äpfel per Kumpf 40 Pfg. zu haben
Kirchgasse 23, Gemüsehandlung. 4683

Hömerberg 32 kann täglich **gefästert** werden. 4617

Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30,

Kapellenstrasse 18,

Holz- und Kohlenhandlung,**= Lagerplatz an der Gasfabrik, =**

empfehlen für den Winterbedarf alle Sorten Kohlen für jede
Feuerungs-Anlage. Besonders **Anthracit-** und **Flamm-**
kohlen von der **Kohlischer Vereinigungs-Gesellschaft.**
„Koddergenbe“-Braunkohlen-Briquettes, Marke G. R.,
Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen und Lohfäden,
Buchen- und Tannen-Scheitholz, ganz, geschnitten und
gehackt, **Anzündholz,** alle Artikel in jedem Quantum. Bei
Abnahme von ganzen Waggons, deren Anfuhr mit besorgt wird,
billigste Preise. 4598

Michelsberg 9a, II, Annahme von **Wäsche-Stickereien**
vom einfachsten Buchstaben bis feinsten Monogramm. Beste Aus-
führung, billigste Preise. 2667

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken
Möbel gewissenhaft und
gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte
Moritzstraße 48. 9534

Umsetzen, Putzen und Reparieren von Porzellan-
öfen wird bestens besorgt von 4146

Carl Zembrod, Ellenbogengasse 6.

NB. Annahme von Bestellungen auch **Kerostraße 23, Part.**

Zither, noch neu, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4522

Zwei Bettstellen, pol. mit hohen Säulen, Sprungfeder-
rahmen, **Hochhaarmatrasen** und **Reil,** eine **Garnitur Polster-**
möbel (Jatassiestoff), eine **Chaise-longue,** zwei kleine **Sesseln**
(Granit, oliv), 5 Stück sehr schöne **Sophaspiegel** in **Nußbaum-**
holz, sowie desgl. 1 **Pfeiler Spiegel,** 2 Stück **Nußbaum-Säulen**
und noch verschiedene andere **Polstermöbel** ohne Bezug verkauft,
um schnell damit zu räumen, zu ganz besonders billigem Preis
4599 **Pet. Weis,** Tapezirer, **Kirchgasse 30.**

Wegen plötzlicher Abreise sind sehr
schöne Haus- und Küchenmöbel, so-
wie ein **Flügel von Blüthner** per sofort zu ver-
kaufen **Grubweg 21.**

Neue Betten schon von 45 Mk. an und **Kanapés,** auch
gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
18466 **A. Leicher,** Tapezirer, **Adelheidstraße 42**

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Bett-
stellen, **Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische** zu ver-
kaufen **Hochstraße 27** bei **Schreiner Thurn.** 18295

Zu verkaufen: 1 **Garnitur,** fast neu, 1 **Trumeau** mit **Spiegel,**
2 **Kleiderschränke,** 1 **Küchenschrank,** 2 **Betten,** 1 **viereckiger Tisch,**
1 **Spiegel,** 3 **Teppiche** u. versch. **Küchengeräth.** Näh. Exped. 4646

Zwei vollst. Betten billig zu verk. kl. **Schwalbacherstraße 9.** 3916

Fauteuil mit **Puff** 18 Mk., 1 **brauner Rips-Sessel**
18 Mk., 1 **grüner Rips-Sessel** 16 Mk. zu verkaufen
Gemeindebadgäßchen 9, 2 **Stiegen links.** 4689

Matrasen 10 Mk., **Strohsack** 5 und 6 Mk. zu ver-
kaufen kl. **Schwalbacherstraße 9.** 3333

**Frisch geleerte, guterh. Weinfässer**

von 1/2 Ohm bis zum Stückfass, sowie **Orhoft** zu
verk. bei **Krüger Deuser,** **Hellmundstr. 45.** 3189

Kelter, fast neu, zu verkaufen **Dogheimerstraße 6.** 4346

Ein **Bicyclettes** (Swift I) sehr billig zu verkaufen. Näh.
auf dem „**Rassauer Bierkeller**“. 4751

Ein verschleißbares **Karruchen,** für **Bäder** geeignet, zu kaufen
gesucht. Näh. Exped. 4760

Äpfel per Kumpf 40 Pfg. zu haben **Schwalbacher-**
straße 4, 2 **Treppen.** 4674

Feine Frühäpfel à Kumpf 40 Pfg. zu haben
Karlstraße 40, Hth. 4480

Gummi-Wäsche,

4668

von Seiwand nicht zu unterscheiden, ist die practischste Wäsche für Herren und Knaben, wird durch einfaches Abseifen sofort gereinigt. **Gummifragen** per Stück 50 Pf., **Gummimanschetten** per Paar 1 Mk. liefert in bester 1a Qualität der

Bazar von Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24 (Abtheilung für 50 Pf.-Artikel).

Hand- und Reisetoilette,

4658

Schulranzen und Taschen, Hosenträger empfiehlt in größter Auswahl **F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.**

Koffer, Schulranzen und Taschen, einspänn. Chaisen- und Fuhr-Geschirr, gut erhalten, zu verkaufen bei **Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.** 4624

Koffer,

als: **Hand-, Reise- u. Holzkoffer, Hand- und Umhängetaschen** sehr billig.
A. Görlach,
2505 16 Mehrgasse 16.

Harmen's Patent
selbstthätige Waschmaschine.



Vertreter: **E. Schött, Neugasse 11.**

Waschproben finden täglich von 9—11 Uhr im Ladenlokale statt. — An Nachmittagen kann eine Maschine auf Wunsch unentgeltlich zu Versuchen abgegeben werden. 2604

Backpapiere

und **Einwickelpapiere** (Seidenpapiere)
in Formaten und Rollen stets zu billigen Preisen vorrätig bei
Overlack Nachfolger, Dranienstraße 23.

Waschkessel

in **Kupfer und Eisen** zu den billigen Preisen bei
Eduard Meyer, Kupferschmied,
Häusergasse 10, Wiesbaden. 3040

Echtes deutsches Rosenöl,

destilliert aus den Blättern der feinsten **Remontantrosen** und **Centifolien**, per Flacon 2 Mk.

Feinstes Toiletten-Rosenwasser, per Flacon 40 Pf.

A. Weber & Co.,
Rosenschulen.

1759

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 25290

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Dritte

Ausstellungs-Lotterie

Ziehung am 8. und 9. October 1888

durch Beamte der Kgl. Preuss. General-Lotterie-Direction.

Gewinne im Werthe:

2 à 5000 = 10000 M.	3 à 2000 = 6000 M.
2 à 4000 = 8000 „	3 à 1500 = 4500 „
2 à 3000 = 6000 „	3 à 1000 = 3000 „
2 à 2500 = 5000 „	4 à 800 = 3200 „
500 gold. Denkmünz. à 20 = 10000 „	2000 silb. Denkmünz. à 5 = 10000 „

div. Gewinne von 50 bis 750 M. im Betrage von 14300 M.

Die goldenen und silbernen Denkmünzen, gefertigt von der Königlichen Münze in Berlin, tragen die Bildnisse der

drei Deutschen Kaiser.

Loose à 1 Mark sind durch das Bankhaus

Carl Heintze, Unter den Linden 3,
Berlin W.,

zu beziehen. Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen. 4619

VIETOR'sche

4216

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

gegründet 1879.

Schullokale: **gr. Burgstrasse 4** (neben Wilhelmstr. 42a).

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass solche Damen, welche **eine einzelne spezielle Technik erlernen oder eine bestimmte Arbeit anfertigen** wollen, als **Hospitantinnen**, ohne an regelmässige Stunden gebunden zu sein, am Unterricht theilnehmen können. **Der nächste Kurs beginnt am 1. October.** Wir bitten besonders darum, die in dieser Weise auszuführenden **Weihnachtsarbeiten** nicht zu spät in Angriff zu nehmen.

Entgegennahme von **Anmeldungen** und Ertheilung jeder Auskunft (Prospekte sind auch im Verkaufslokale des Ateliers, **Webergasse 5**, zu haben) vom 10. Sept. ab tägl. von 11—12 Uhr im Schullokale durch die Vorsteherin **Frl. Julie Vietor** oder den Direktor

Privatwohnung: **Emserstrasse 34.** **Moritz Vietor.**

Martin Krag,

Schwalbacherstraße 25,

bringt sein reichhaltiges Lager aller Arten

Schuhe und Stiefel

zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. 4400

**Vorzügliche****Molière- & Promenaden-Schuhe**

für Damen, Herren und Kinder in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Wilh. Wacker, Häusergasse 10.

Unterzeichnete bringt ihre Bettfedern-Reinigungs-Anstalt in Erinnerung.

7318

Frau J. Löffler, Sommerstraße 4.

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.
Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und
Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Städtische Baugewerkschule 2542

zu IDSTEIN im TAUNUS

beg. Vocursus 1. Okt., Wintersem. 29. Okt.

Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction.

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,
Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 2a. 4578

In unserem Verlage erschien:

Distanzenkarte

des

Rheingau-Gebietes

und seiner Umgebung

(von Bommersburg bis Lorch).

Zweite Auflage.

Preis: 40 Pfg.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstrasse 32. 18272

J. G. Gassmann & Co.

Wilhelmstrasse 42a

Ecke der gr. Burgstrasse.

4128

Regenbachsche
in Gloriet 234 an
in einer Höhe von 54 m.
bis zu den höchsten Punkten
Qualitäten.

Seine Hammgarn-Anzüge

zu 55—70 Mk.,

Herbst-Überzieher zu 40—50 Mk.

in besten deutschen und englischen Qualitäten,
elegant nach Maass angefertigt, liefert auf Ver-
langen schon in 2 Tagen

Jean Reuf, Herrschneider,

3513 Schwalbacherstrasse 12, Part.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden

zu den höchsten Preisen angekauft.

208 N. Hess, Königl. Postlieferant, Wilhelmstrasse 12.

Ich wohne in Wiesbaden, Wilhelmstrasse 4, I.

Meine Sprechstunden sind täglich Nachmittags
von 3—5 Uhr. 4373

Dr. Messner,

Specialarzt für Chirurgie und Orthopädie,

früher langjähriger Assistent des

Herrn Geh. Rath Prof. v. Volkmann in Halle a. S.

Von der Reise zurück.

Dr. Kempner,

Augenarzt.

4591

Bau- und Kunst-Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Das Winter-Semester beginnt Montag den 1. October
und schließt Ende März nächsten Jahres. Die Aufnahme-Prüfung
findet Samstag den 29. September Vormittags 9 Uhr
in dem Schulgebäude, Zimmer No. 10, statt.

Die Schule bietet sowohl Bau- als auch Kunsthandwerkern
Gelegenheit, sich die für ihren Beruf erforderlichen theoretischen Kennt-
nisse im Deutschen, Rechnen, in der Geometrie, Natur-
lehre, Buchführung, Buchstillehre, Handschrift und
der Stenographie, als auch in allen Fächern des Bau- und
Kunstgewerbl. Zeichnens, im Malen und Modelliren
anzueignen. Der Unterricht findet an allen Wochentagen Vor-
mittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt
und wird von vier akademisch gebildeten Lehrern: einem Archi-
itekten, einem Maler, einem Bildhauer, einem geprüften Zeichen-
lehrer, sowie fünf Hilfslehrern erteilt. Das Honorar beträgt
pro Semester 18 Mark. Für Schüler, welche nur an einzelnen
Unterrichtsfächern theilnehmen wollen, tritt eine Preisermäßigung
ein, unbemittelten und talentvollen Schülern kann das Schulgeld
erlassen werden. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem Bureau
des Gewerbevereins entgegen genommen, woselbst auch das Pro-
gramm kostenfrei abgegeben wird.

Für die Schul-Commission:

Chr. Gaab, Vorsitzender.

80

Cravatten.

Grösste Auswahl billigst.

H. Reifner, Taunusstrasse
No. 23.

2020

Atelier für Damen-Confection.

Aufertigung von Costümes, Mänteln, Jaquets u.
in elegantester Ausführung.

Nur Gesellen-Arbeit.

Institut für Zuschneide-Unterricht, Ausbildung von
Zuschneiderinnen.

H. Mattscheck, Taunusstrasse 19, I.

Tagationen werden ausgeführt durch **G. Reinemer,**
22 Michelsberg 22. 197

Bei 1000 Mk. Gehalt

und Provision sucht solide Leute zum Verkauf von Kaffee, Cigarren etc. in Postcollis an Private
Wilh. Volckmann, Hamburg.

Empfehle mich als **Massense**, sowie in **Seilgymnastik** und **kalten Abreibungen**.

M. Werly, Bleichstraße 8. 4495

Stück- und Halbstück-Gässer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

Immobilien, Capitalien etc.**Rentables Echhaus,**

mit schöner Front, prachtvollen Läden, Mitte der Langgasse gelegen, Miethseinnahmen ca. 10,000 Mk., ist wegzugshalber unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Außer den darin befindlichen frequenten Geschäftsläden eignet sich daselbe auch zu Hotelzwecken und würde dadurch noch nutzbringender werden. Zur Anzahlung sind 20—30,000 Mk. erforderlich. Gef. Off. unter **10,000** postl. Wiesbaden erbeten. **Villa Kapellenstraße 55** mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1528

Zu verkaufen.

Ein **Haus**, mitten in der Stadt, mit großer Thorfahrt, Stallung, Remise, Werkstätte mit langjährigem Geschäft, ist unter guten Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näh. Exped. 2017

Zu verkaufen, ev. auf längere Zeit zu vermieten das **Landhaus Schiersteinerstraße 13** mit 2 1/2 Morgen Garten. Näh. daselbst.

Eine gut frequent. **Wirthschaft** an einen tüchtigen, cautionsfähigen Wirth auf 1. Januar oder früher zu vermieten. Offerten unter **N. M. 10** an die Exped. erbeten.

Ein gutes **Milch-Geschäft** mit oder ohne Fuhrwerk zu verkaufen. Näh. Exped. 4727

Eine Dame in fester Stellung wünscht gegen Verzinsung und auf ihren Gehalt gesicherte monatl. Abzahlungsrate **600 Mk.** aufzunehmen. Gef. Off. sub **M. M. 6** an die Exped. erbeten.

2000 Mk. unter Vereinbarung reeller Zinsen und Abtragung des Capitals zu leihen gesucht. Off. unter **L. R. 25** an die Exped.

100,000 Mk. auf 4%, auch getheilt, auszul. durch **M. Linz**. **30—40,000 Mk.** und **60—70,000 Mk.** auf 1. Hypothek auszuliehen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

12—15,000 Mk. und **20—25,000 Mk.** auf 2. Hypothek auszuliehen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Eine junge, unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Kochen, event. Hausarbeit. Näh. Faulbrunnenstraße 6, 1 links.

Ein älteres Mädchen, das in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Herrngartenstraße 7, Hinterhaus, 1 Treppe hoch.

Ein im Fahren durchaus stadtkundiger, junger Mann wünscht Beschäftigung jeglicher Art. Eintritt gleich. Näh. Exped. 4721

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges, arbeitsames **Ladenmädchen** in eine feine Conditorei gesucht. Näh. Exped. 3760

Ein **reinliches Ladenmädchen** gesucht Kirchgasse 15 im Metzgerladen. 4435

Lehrmädchen, ein zweites, sucht per sofort **Carl Claes**, Bahnhofstraße 5. 4545

Lehrmädchen gesucht. Näh. Exped. 4612

Zur Erlernung der Mode, sowie Confection ist eine gute Lehrstelle frei. Näh. in der Exped. d. Bl. 3663

Mädchen können das Putzgeschäft erlernen Langgasse 50. 2785

Ein junges Mädchen den Tag über gesucht Kirchgasse 42 in der Conditorei. 4608

Köchin und Zweitmädchen

gegen hohen Lohn für bald nach der Rheinprovinz gesucht. Evangelische bevorzugt. Reise vergütet. Köchin muß feine, bürgerliche Küche verstehen und nebenbei den Hausflur in Ordnung halten. Zweitmädchen muß das Haus in Ordnung halten und bügeln. Wo suchende Herrschaft in Wiesbaden zu treffen, sagt die Exped. d. Bl. 4632

Ein starkes Mädchen wird gesucht Moritzstr. 8. N. im Laden. 4615

Ein Mädchen, welches alle Haus- und Küchenarbeit gründlich versteht, wird per 24. d. M. gesucht. Nur mit sehr guten Zeugnissen versehene wollen sich melden Taunusstraße 39, 1. Etage. 4610

In einem feinen Restaurant

wird ein Fräulein aus guter Familie, welches in der feineren Küche, sowie allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, als Stütze der Hausfrau gesucht. Schriftliche Offerten nebst Zeugnissen und Alter unter Chiffer **L. 35** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** gesucht.

W. Müller, Bleichstraße 8. 4642

Ein ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und die Hausarbeit versteht, wird gesucht Mauergasse 16, 1 links. 4753

Ein Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, in eine kleine Familie gesucht. Eintritt sofort. Näh. Exped. 4790

Alme.

Eine gesunde Schenkamme, womöglich vom Lande, gesucht Taunusstraße 21 bei Alexi.

Ein gewandtes **Hausmädchen**, das im Bügeln, Serviren und Nähen tüchtig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für jetzt oder 1. October gesucht Victoriastraße 17. 4458

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, auf gleich gesucht. Näh. Moritzstraße 32, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küchen- und Hausarbeit auf sogleich gesucht Balkmühlstraße 8.

Gesucht

in eine kleine Familie ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann. Eintritt am 25. September Diebriegerstraße 13, 1. Etage.

Gesucht nach Bad-Emis

ein nettes Mädchen in ein Restaurant, welches die Hausarbeit übernimmt und Abends von 4 bis 8 Uhr den Gäste servirt. Näh. Exped. 4756

Gesucht zur Ausfahrt eines Fuhrwerks für 2—3 Stunden täglich geeignete Persönlichkeit Helenenstraße 6, Hinterh., 1 Tr. l.

Ein tüchtiger **Lackirergehülfe** sofort gesucht.

F. Elsholz, Lackirer, Nerostraße 23. 4275

Installateure,

selbstständige Arbeiter, zum sofortigen Eintritt gesucht.

C. Buchner, Friedrichstraße 46. 4794

Tüchtige Asphaltpreier

sofort gesucht bei

(No. 19925.)

A. Regner & Co. in Mainz, vot. Garten 2/10. 95

Herrschaftsdiener, perfecter, **Zimmermädchen**, erfahrenes, gesucht. Gute Zeugnisse unerlässlich. Näheres Echostraße 1 von Nachmittags 2 Uhr ab. 4656

Ein **Lackirerlehrling** gesucht Steingasse 13. 4537

Braver **Hausbursche** gef. Adelhaidstraße 28 im Laden. 4620

Ein **Hausbursche** gef. Röberstr. 3 bei **Fried. Groll**. 4693

Ein junger **Hausbursche** auf gleich gesucht Kirchgasse 40. 4665

Hausbursche gesucht Adelhaidstraße 41 im Laden. 4695

Ein **Tagelöhner** für Feldarbeit gef. Feldstraße 17. 4622

Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft.Anmeldungen bei Herrn **Karl Hack**, Schreibmaterialien-Handlung, **Kirchgasse 11.** 165**Sprenger's Latrinen-Abfuhr.**Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51, entgegengenommen. 1424**Ruhrkohlen.**streichreiche Waare, per Fuhr (20 Str.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mt., **Ruhrkohlen** 20 Mt. empfiehlt 1068
Biebrich, den 11. Juli 1888. **A. Eschbacher.****Zimmerspähne**

sind karrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Parterre. 19445

Theke,3 Mtr. lang, Eichen-Anstrich, billig zu verkaufen. **A. W. Kunz**, Ecke des Michaelsbergs und der Schwalbacherstraße. 4639

Ein sehr schöner, großer Hund zu verkaufen Albrechtstraße 13, 1 Stiege.

**Bernhardiner-Hund**, treu und wachsam, elegantes Thier, 1 Jahr alt, ist wegen Umzug sofort zu verkaufen. Näh. Walfmühlstraße 29.

Junge Hunde (große Rasse) sehr billig abzugeben. Näheres Bleichstraße 21, Parterre. 4792

Wohnungs-Anzeigen.**Gesuche:**Eine Villa oder Wohnung, in einer oder in zwei Etagen von 10—12 Zimmern mit Garten resp. Gartenbenutzung, in der Rheinstraße oder deren Nähe auf 1. April 1889 zu mieten gesucht. Offerten unter **v. T.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3903Eine gebildete Dame sucht für den Winter bei einer feinen Familie ein gutmöblirtes Zimmer mit vollständiger Pension und Familien-Anschluß. Offerten mit Preisangabe unter **E. S. 3** erbeten **Bad Kreuznach postlagernd** (Zweigstelle).**Gesucht** in der Nähe der oberen Wilhelmstraße zum 15. December d. J. oder 1. Januar 1889 eine Wohnung von 7—8 Zimmern nebst Zubehör. Franco-Offerten mit Preisangabe und Bezeichnung der Lage und Etage unter **L. No. 25 postlagernd Coblenz.****2—3 möbl. Zimmer,** in guter Lage, vom 1. October an für den Winter zu mieten gesucht. Gef. Off. m. Preisang. sub **P. W. 1853** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.,** erb. (H. 65027) 247
Gesucht 2 leere Zimmer und Küche von 2 Personen auf einige Monate. Näh. Exped. 4672**Angebote:**Die Villa **Biebricherstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515**Elisabethenstrasse 23**

ist das abgechl., gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer mit Balkon, eingerichteter Küche, Keller und Mansarde zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 3900

Delaspéestraße 3 (Central-Hotel) ist der 4. Stod, 3 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. Näh. Bel-Etage bei Herrn **G. Mahr.** 2054**Gartenstraße 7** Villa mit Nebengebäude vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Vierstädterstraße 10.

Goldgasse 15 eine Mansarde nebst Küche auf gleich zu vm. 4796

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neuerbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm.

Näh. bei **S. Wollmerseidt**, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582

Helenenstraße 11, I, 1 möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 4445

Hirschgraben 26 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 4427

Kapellenstraße 16 möblirtes Zimmer zu vermieten. 3047

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung zu vermieten. 4738

Kirchgasse 49 ist eine schöne Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October, auch früher, an eine ruhige Familie zu vermieten. 4134

Langgasse 26, Eingang Kirchhofsgasse 2, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. im 2. Stod rechts. 3366

Leberberg 1, im Nebengebäude, sind 2 freundliche Zimmer, 1 Garderobe und 1 Mansarde zu vermieten.

Louisenstraße 16 sind versch. möblirtes Zimmer zu verm. 3231

Mainzerstraße 24 zwei möblirtes Etagen sofort zu verm. 2625

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Höderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stod auf 1. October zu vermieten. Näheres Höderallee 30, Parterre. 615

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Launusstraße 57 möblirtes Zimmer zu vermieten. 4463

Weilstraße 5, Bel-Etage, ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 995

Wellrigstraße 26, I, möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 1. Stod ist sofort billig zu vermieten. Näh. Exped. 3757

Neu möblirtes Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblirtes Bel-Etage ist zu vermieten Louisenstraße 3. 4250**Möblirtes Wohnung Adelheidsstraße 16.** 25107**Möbl. Zimmer** mit Küche zu verm. Launusstraße 49. 3844**Hübisch möblirtes Zimmer billig** zu vermieten Helenenstraße 13, 2. Etage. 4508

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblirtes Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Zwei möblirtes Parterrezimmer auf 1. October zu vermieten Nicolassstraße 6. 4696**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** sehr geräumig, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten Emserstraße 19, I. Ein auch zwei möblirtes Zimmer per sofort zu vermieten Marktstraße 12, 3 Treppen links. 1940

Ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. October oder 15. September zu vermieten Dranienstraße 8. 3584

Gutmöblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Frankensstraße 6, 2 St. 4524

Ein kl. Zimmer mit oder ohne Möbel zu verm. Bleichstr. 8. 4729

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 22, 2 St. h. r. Schön möbl. Zimmer an einen anständigen, gebildeten Herrn zu vermieten Wellrigstraße 9, I. 4444

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 2, 2. Stod. 3661

Eine möbl. Mansarde zu verm. Näh. Höderstraße 31 im Laden. Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 4781

Zwei reinf. Arbeiter erh. billig Logis kl. Schwalbacherstraße 5. 4404

Wagen gewinnt.

(8. Forts.)

Erzählung von M. Georgie.

Vor Nahrung brach ihm fast die Stimme, und auf der Wirthin Fragen, welcher Fritz auch sehr gefallen hatte, erzählte er ihr Alles, sein Herz war zu voll, rühmte seinen Freund nach allen Seiten, einen besseren Menschen gäbe es nicht, er beglücke seine ganze Umgebung. Er, Heinz, müsse das wissen, denn er kenne ihn von Klein auf und habe sein ganzes Leben, bis auf die letzten vier Jahre, mit ihm verlebt. Nachdem er nochmals gebeten, ihm Nachricht zu schicken, wenn Fritz sich sehen lassen würde, ging er, von der Wirthin begleitet, nach seinem Wagen und fuhr fort.

Peter und Jan waren unfreiwillige, aber sehr theilnehmende Zuhörer des ganzen Gesprächs gewesen. Als Heinz fort war, sahen sie sich voller Verwunderung an. „Der Schwerenöther!“ sagte Jan endlich und machte seinem Herzen Luft. „Ist Dir schon ein Mensch vorgekommen, der seine ganze Zukunft dem Freunde zum Geschenk macht und dann ängstlich davonläuft, um dem Dank zu entgehen?“

„Noch nicht,“ erwiderte Peter, „jetzt aber interessirt er mich doppelt, und ich fühle es wie eine Verpflichtung, mich um den seltsamen Mann zu kümmern, der ist es werth, ganz abgesehen von der Else.“

„Weißt Du, Peter, mit dem bloßen Schreiben ist das nichts, da muß Einer von uns hin und selber Ausguck halten. Du kannst vom Geschäft nicht ab, ich aber bin frei. Ich werde also morgen die Anker lichten und dahin segeln, wo der Hollwald seinen Unterplatz gehabt hat, und hin und her kreuzen, bis ich die nöthigen Erkundigungen eingezogen habe. Da müßte doch der Teufel sein Spiel haben, wenn ich nicht die Wahrheit erfahre und sehe, ob sein Logbuch richtig ist. Lasse mir nur die Papiere des Salermeyers hier.“

„Das thue, Jan, Du nimmst mir einen Stein vom Herzen, denn — ich muß Dir nur sagen — der Mensch gefällt mir.“

Jan ließ noch an demselben Abend seinen großen Seebundskoffer packen, mietete eine Kalesche und fuhr am anderen Morgen in die Welt hinein, innerlich schimpfend über diese verwünschte Art zu reisen, statt des blauen Himmels ein Stück schwarzes Leder über sich, statt des schwanken Stiels ein Stück Brett unter den Füßen, die man sich nicht einmal ordentlich vertreten könne.

Am Abend vor dem achten Tage war er wieder da.

„Was hast Du ausgerichtet?“ fragte Peter, als die beiden Freunde in der Laube bei einander saßen, „wie steht's mit ihm?“

„Zu allerbest! Alles stimmt auf's Haar mit seinen Zeugnissen. Nach jeder Richtung hin ist er gut und brav, als Landwirth wie als Mensch. Alle, die ich gesprochen, loben ihn als klug, thatkräftig, arbeitfam, froh und lustig, voller Schelmerei, und Alle haben ihn von Herzen lieb. Obenein, wirst Du mir zugestehen, ist er ein bildhübscher Kerl, der den schmucksten Matrosen abgeben würde, der je in die Wanten des großen Mastes geklettert ist; und nur eins ist schade, daß er kein Seemann ist, der wäre es werth.“

Das war das höchste Lob aus Jan's Munde, das dieser geben konnte, und Peter versank in tiefes Sinnen. Endlich brach Jan das Schweigen und fragte: „Was gedenkst Du zu thun?“

„Ihn als Verwalter nach Grenzau zu schicken und auf harte Probe zu stellen, ob er wirklich so gut ist, als er gerühmt wird.“

„Und das mit der Else?“ fiel Jan ein.

„Das Weitere kann sich dann ja finden.“

Am anderen Tage war Fritz pünktlich bei Claassen im Comptoir. Das Herz schlug ihm voll banger Erwartung; an seinem Empfange aber merkte er, daß seine Sache gut stand, und als die beiden Herren sich gegenüber saßen, hub Claassen an:

„Ihre Werbung, Herr Hollwald, habe ich mir überlegt, die nöthigen Erkundigungen eingezogen, Ihre Angaben alle bestätigt gefunden und sage Ihnen als Beweis meiner Achtung, daß ich nicht mehr Ihr Gegner bin. Doch wollen wir Ihre Werbung einstweilen beiseite lassen, denn ich habe Ihnen einen Vorschlag

zu machen. Ich möchte Sie näher kennen lernen und mich überzeugen, ob Sie meines Vertrauens werth sind. Ich habe nämlich ein großes Gut in der Subhastation annehmen müssen und verstehe selber nichts von der Landwirtschaft. Wollen Sie als mein Verwalter dorthin gehen und das devastirte Gut in Ordnung bringen?“

„Mit tausend Freuden,“ rief Fritz eifrig, „was kann ich mir Besseres wünschen, als Arbeit unter Ihren Augen?“

„Halt, Herr,“ sprach Claassen, „ich bin noch nicht zu Ende, ich stelle auch meine Bedingungen. Zuerst: Ihnen wird ein Gehalt von der Höhe ausbezahlt werden, wie es hier üblich ist.“ Fritz verbeugte sich dankend. „Zweitens geben Sie mir abermals Ihr Ehrenwort, nicht eher den leisesten Versuch zu einer Annäherung an meine Tochter zu machen, bis ich Ihnen die Erlaubniß dazu gebe, und halten es, wie Sie es das Erstmal gehalten haben. Bestehen Sie die Probe und können sich dann meiner Else Zuneigung erwerben.“

„Dann,“ unterbrach ihn Fritz, „werde ich es mir zur höchsten Ehre anrechnen, bei Ihnen Sohnespflichten zu übernehmen, und Ihnen durch mein ganzes Leben beweisen, daß Sie Ihr Vertrauen keinem Unwürdigen geschenkt haben. Danken, Herr Claassen, wie ich es möchte, kann ich nicht, mir fehlen die Worte,“ und dem ehrlichen Jungen standen die Thränen in den Augen. Auch Claassen fühlte, daß ihn eine gewisse Nührung überkam; er reichte dem jungen Manne freundlich die Hand, und der Pakt war geschlossen.

Am folgenden Tage fuhren Claassen und Fritz nach Grenzau hinaus. Dort angekommen, hielten sie Musterung über das ganze Gut, es sah öde und traurig aus. Das Wohnhaus war noch im Stande, aber in die Wirthschaftsgebäude sah durch die eingefallenen Dächer der Himmel hinein, die Tagelöhnerhäuser waren theils zerfallen, theils schlecht ausgestellt, und nur ein paar Familien, die zum Fortgehen zu arm waren, hatten darin ausgehalten. Der Garten war verwildert, die Felder kaum bestellt, der abgeholzte Wald nicht gerodet, kein Viehstand mehr als ein paar untaugliche Pferde und einige alte Milchkühe; wohin sie kamen, Unordnung und Verfall.

Hier gab es Arbeit in Hülle und Fülle, und Fritz fühlte eine große Freude in sich, wenn er an diesen riesigen Wirkungskreis dachte — das lohnte doch zu leben.

Als die Besichtigung zu Ende war, sagte Fritz zu Herrn Claassen: „Das wird viel Geld kosten, um das Gut einigermaßen in Stand zu setzen, aber dann wird es ein Prachtgut und in ein paar Jahren den dreifachen Werth haben. Jetzt fehlt es an Allem, besonders an Arbeitskräften und an Inventar.“

„Sparen Sie kein Geld, nehmen Sie so viel Leute an, wie Sie wollen, kaufen Sie, was Sie für gut halten, bauen Sie, was gebaut werden muß, ich gebe Ihnen freie Hand; das nöthige Geld werde ich anweisen,“ erwiderte Claassen, dem die verständigen Auseinandersetzungen, die Fritz ihm gemacht hatte, sehr gefielen, deren Richtigkeit er mit seinem scharfen Verstande sehr wohl begriff.

Fritz bestand die Probe glänzend. Unter seiner kräftigen Hand wurde bald Ordnung auf dem Gute geschafft; unter dem Zauber seines thatkräftigen Wesens, seiner frischen Natur gebieten Menschen und Thiere, Wald und Feld.

Alle Wochen fuhr Claassen einmal hinaus und war immer erstaunter über das, was Fritz in den acht Tagen jedesmal geschaffen hatte. Immer herzlicher wurde das Verhältniß der beiden Männer zueinander; immer lieber gewann er den jungen Mann, je näher er ihn kennen lernte; immer größer wurden die Lobeserhebungen, die er ihm spendete, wenn er daheim bei Else oder in der Laube bei Jan saß.

„Na, dann bringe doch einmal Dein Wunderthier mit,“ sagte Else zum Vater, als er wieder nicht aufhören konnte, ihn zu loben, „ob der weiße Sperling auch uns Damen gefällt.“ (Schluß f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 217.

Samstag den 15. September

1888.

Lokales und Provinzielles.

*** Strafhammer.** Sitzung vom 14. Sept. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director am Ende, Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Professor Harber. Der erste Fall betraf die Anklage gegen den Buchdruckereibesitzer v. S. von hier, wegen Erregung öffentlichen Aergernisses im Sinne des §. 184 des St.-G.-B. Die Anklage stützt sich auf eine im Juli d. Js. im Verlage des Angeklagten erschienene Broschüre: „Der Kindsmörder Heß und seine Zuhälterin, die Dienstmagd Becker vor dem Schwurgericht zu Wiesbaden“. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Das Urtheil erging auf Freisprechung. — Gegen die Ehefrau des Tagelöhners W. K. aus Breckenheim, wohnhaft zu Viebrich, ist Anklage erhoben worden, weil sie verdächtig erscheint, zu Viebrich in der Nacht vom 15. zum 16. März d. Js. aus einem umschlossenen Garten eine große Anzahl Waschestücke entwendet zu haben. Weiter ist sie beschuldigt, im Nachsommer 1887 und in der Nacht vom 29. Febr. zum 1. März d. Js. je einen Diebstahl an Wäsche ausgeführt zu haben. Die Angeklagte war der ihr zur Last gelegten Handlungen geständig und gab Armut als das Motiv an. Unter Zubilligung von Milderungsgründen wurde auf eine Gesamtstrafe von sechs Monaten Gefängnis erkannt. — Der früher in Geisenheim wohnhaft gewesene Weinhändler A. J. stand unter der Anklage wegen einfachen Bankrotts. Ihm wird zur Last gelegt, daß er als Schuldner, der seine Zahlungen eingestellt hatte und über dessen Vermögen der Concurs eröffnet war, seine Handlungsbücher so unordentlich geführt habe, daß sie keine Uebersicht des Vermögensstandes gewähren und ferner, es gegen die Bestimmung des Handelsgesetzbuches unterlassen habe, die Bilanz des Vermögens in der vorgeschriebenen Zeit zu ziehen. Die Herren Kaufmann Schirg und Buchhalter Götterer von hier waren als Sachverständige berufen und hatten eine Durchsicht bezw. Prüfung der Bücher vorgenommen. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden und zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Wegen Sachbeschädigung, dadurch begangen, daß sie eine Warnungstafel an der Niederwaldbahn umgerissen und den Bahndamm beschädigt haben, sowie wegen Verdens nach §. 315 des St.-G.-B., lautet: „Wer vorsätzlich Eisenbahnanlagen zc. dergestalt beschädigt, oder auf der Fahrbahn durch falsche Zeichen oder Signale oder auf andere Weise solche Hindernisse bereitet, daß dadurch der Transport in Gefahr gesetzt wird, wird mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft“, waren fünf Jungen aus Rüdeshheim unter Anklage gestellt. Die Angeklagten befinden sich sämtlich noch nicht in dem Alter, wo die volle Strenge des Gesetzes gegen sie zur Anwendung kommen könnte, denn vier von ihnen sind kaum 16 Jahre alt, während einer noch nicht 15 Jahre zählt. Am Sonntag den 22. April d. Js. hatten die Angeklagten einen Ausflug nach Aulhausen gemacht und dort einige Flaschen Bier getrunken. In etwas ausgelassener Laune kamen sie auf dem Heimwege, kurz nach Abgang des letzten Zuges der Niederwaldbahn von oben nach Rüdeshheim, an die Station Niederwald. Sie wählten den kürzesten Weg nach Rüdeshheim, d. h. sie benutzten den Bahndamm. Nicht lange nach Abgang des Zuges kam auch der Wärtter Neumann vom Jagdschloß aus an die Station Niederwald und wählte ebenfalls den Weg über den Bahndamm nach Rüdeshheim. Er bemerkte sofort, daß eine Warnungstafel umgerissen und daß auch der Bahndamm an einigen Stellen beschädigt war. Eine Strecke weiter befanden sich aber auch Steine, darunter einige sehr schwere, auf dem Geleise, während andere eingestellt waren. Der Mann konnte Niemand auf dem Bahndamm gewahren, bis er an einen Punkt gelangte, von welchem aus er einen Ueberblick über die ganze Bahn hatte. Von hier aus bemerkte er, daß einige Leute auf dem Damm gingen; dieselben befanden sich aber schon in der Nähe von Rüdeshheim. In Rüdeshheim erfuhr er, daß es die Angeklagten gewesen seien, die über den Bahndamm gegangen waren. Dieselben wurden in Untersuchung genommen, sie stellten aber die That in Abrede. Nur Einer von ihnen hat erklärt, drei von ihnen hätten die That ausgeführt, er selbst und ein Anderer seien nicht betheiligt. Diese Aussage hat er jedoch später widerrufen. Auch in der Verhandlung bestritten Alle die Anklage. Von Seiten der Staatsanwaltschaft wurde die Anklage aufrecht erhalten und wegen der Sachbeschädigungen je eine Strafe von 6 Wochen Gefängnis gegen alle Angeklagten und wegen des Verdens eine solche von 1 Jahr gegen alle Angeklagten beantragt. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Behner, plaidirte in erster Linie für Freisprechung, da die Schuld überhaupt nicht nachzuweisen sei. Wollte man aber auch annehmen, daß die Angeklagten die That ausgeführt hätten, so frage es sich sehr, ob sie sich alle an derselben betheiligt, und dann müßte festgestellt werden, wer sich an ihr betheiligt und wer nicht. Gelange man auch zu der Ueberzeugung von der Schuld, so läge eine einfache Sachbeschädigung im Sinne des §. 303 des St.-G.-B. vor, und eine Gefährdung des Transports könne nicht angenommen werden, weil der letzte Zug des Tages bereits abgefahren gewesen sei und anderen Morgens eine Revision der Bahn vorgenommen worden wäre, wobei die Beseitigung der bereiteten Hindernisse erfolge wäre. In den Urtheilsgründen wurde ausgeführt, es läge gegen die Angeklagten schwerer Verdacht vor, doch sei der Gerichtshof nicht zur vollen Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten gelangt, demnach erfolgte die Freisprechung.

*** Curhaus.** Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, hat die Cur-Direction noch eine Rheinfahrt nach Hermannshausen-Niederwald-Rüdeshheim projectirt, welche nächsten Mittwoch den 19. September stattfinden soll. Abfahrt wie immer 8 Uhr 55 Min. Morgens nach Station Mosbach. Um bei den kürzeren Tagen nicht zu spät heimzukehren, wird die Rückfahrt mit dem Dampfboote ab Rüdeshheim diesmal schon gegen 5 Uhr Nachmittags erfolgen. Karten für Eisenbahn, Extra-Dampfboot und Zahnradbahn, sowie die Karten zum gemeinschaftlichen Mittagssmahl auf dem Niederwald sind bis spätestens Dienstag Mittags 12 Uhr an der Curkassie zu lösen. Preis der Karten (einschließlich Mittagssmahl ohne Wein) 7 Mark für die Person. Hossentlich begünstigt am Mittwoch ein prächtiges Herbstwetter die schöne Fahrt. — Das letzte diesjährige große Garten-Fest ist für nächsten Freitag den 21. September in Aussicht genommen. Dasselbe soll auch diesmal mit einem Balle verbunden werden.

*** Der „Tannus-Club Wiesbaden“** fährt bei der nunmehr eingetretenen günstigen Witterung morgen Sonntag wieder einen Tages-Ausflug, an dem sich auch Gäste betheiligen können, aus. Die Abfahrt erfolgt 7 Uhr 38 Min. mit der Hessischen Ludwigsbahn (Sonntagsbillet Gppstein). Von Niedernhausen aus marschiren die Ausflügler zunächst nach dem Dorfe Oberjosbach und von da, auf allmählich ansteigenden Waldwegen auf den Gipfel des nahen, erst in den letzten Jahren mehr bekannt gewordenen und wegen der von ihm gebotenen überraschend schönen Aussicht jetzt vielfach besuchten „Rindensopf“ (499 Meter). Dann geht der Marsch weiter durch den herrlichen Ronnenwald und über das liebliche „Dattenbachtal“ auf den sowohl durch seine pittoresken Gebilde als durch seine prächtigen Ausblicke beliebt gewordenen „Buznidel“ (464 Meter). Nachdem in dem nahegelegenen Schloßborn Rast gemacht, wird die Tour auf den, bekanntlich eine weite Umschau gewährenden gr. Felsberg (880 Mtr.) fortgesetzt. Hier selbst Mittagstisch. Der Abstieg erfolgt dem alpinen Gärten entlang nach dem freundlichen Königstein, von wo nach kürzerem Aufenthalt der letzte Theil der Fuchstour durch das „Fischbachtal“ nach Gppstein angetreten wird. Die geplante Tour, welche vom „Tannus-Club Wiesbaden“ auf der Strecke Oberjosbach-Rindensopf-Buznidel-Felsberg im letzten Jahre mit zahlreichen Vegetafeln bezeichnet worden ist, bietet viel Neues und ist für einen mittleren Fußgänger nicht zu anstrengend.

*** Reichsschatenscheine** (Nichtfaler), sowohl Zwanzig-Markscheine, als auch Fünf-Markscheine, vom 11. Juni 1884 werden bei den Königlichen Kassen nicht mehr angenommen. Eine bezügliche Verfügung besteht bereits seit vier Jahren, dennoch sind derartige Scheine immer noch im Umlauf. Im eigenen Interesse, und um sehr möglichem persönlichen Verlust vorzubeugen, ist dem Publikum davon Kenntniß zu geben, gleichzeitig mit dem Bedenken, daß die Königl. Staatsschulden-Verwaltung zu Berlin (Dramenstraße 95/97) den kostenfreien Umtausch solcher Scheine z. B. noch bewerkstelligt.

*** Personalie.** Von der Generalversammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe zu Idstein am 8. d. M. ist der bisherige Wanderlehrer Herr Adolf Müller zum Generalsecretär gewählt worden. Derselbe hat diesen Dienst bereits angetreten.

*** Daß der Gebrauch von Schreibheften mit blauer Finitur** eine schädliche Einwirkung auf das Sehvermögen ausübt, ist ärztlicherseits vor geraumer Zeit festgestellt worden. Bisher hatte man jedoch noch nicht davon gehört, daß eine Schulbehörde Veranlassung genommen hätte, gegen die blauinitirten Hefte der Schüler vorzugehen. Die Großherzogliche Kreis-Schul-Commission in Mainz ist jetzt dagegen eingeschritten. Sie hat nach Einholung eines besondern Gutachtens einer Commission von Aerzten verfügt, daß vom nächsten Jahre ab solche Hefte nicht mehr geführt werden dürfen, und daß an ihre Stelle Hefte mit schwarzen Linien zu treten haben.

*** Geschäftswchsel.** Herr Dr. Paul Brauns kauft das Terrain (283 Ruthen) neben der Curanstalt „Rindensopf“, Balkmühlstraße dahier, von den Herren Carl und Heinrich Eugenbühl, Namens und aus Auftrug von Eugenbühl's Erben, für 28,000 Mark. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich dahier. Die von den Herren Dr. P. Brauns und Dr. Fr. Gung gezeigte Curanstalt „Rindensopf“ erfreut sich, Dank ihrer gesunden Lage, sowie der vortrefflichen Einrichtungen und umsichtigen Leitung, einer so regen Frequenz, daß die vorhandenen Räume längst nicht mehr ausreichen. Es sollen deshalb auf dem angekauften Grundstück Neubauten errichtet werden, um die Anstalt den Anforderungen der Zeit entsprechend zu vergrößern.

*** Wiesbaden, 14. Sept.** Im Unterlahnkreis wird als freistündiger Bewerber der Abgeordnete Bürgermeister Körner. — Im Oberlahnkreis wird der bisherige freistündige Abgeordnete Landes-Director a. D. Wirth als Wahl-Candidat aufgestellt.

*** Viebrich, 12. Sept.** Der ordentliche Lehrer, Herr L. Stritter am hiesigen Realprogymnasium, ist an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Schäfer auf Vorschlag des Curatoriums zum Rector ernannt worden. Der an Stelle des erkrankten Herrn Oberlehrers Heßgen als wissenschaftlicher Hilfslehrer berufene Herr Dr. Müller wird auch ferner bei der Anstalt bleiben und dadurch ist das Lehrpersonal an derselben wieder vollständig.

i. Dohheim, 13. Sept. Bei der neulich stattgefundenen Neuwahl eines Präsidenten des „Kranken- und Sterbe-Vereins“ vereinigte sich die Mehrzahl der Stimmen auf Friedr. Wilh. Wintermeyer IV. Derselbe nahm die Wahl an. Da der seitherige Präsident, Herr Christian Krauß, sich um den genannten Verein in hohem Maße verdient gemacht hat, so halten wir es für eine Pflicht der Dankbarkeit, hier seiner, wenn auch in wenigen Zeilen, zu gedenken. Seit Gründung des „Kranken- und Sterbe-Vereins“, also fast 27 Jahre hindurch, besaßte Herr Krauß das Ehrenamt des Präsidenten. Als solcher ist er stets allen, mit seinem Amte verbundenen Pflichten und Obliegenheiten mit großer Treue und Gewissenhaftigkeit nachgekommen, und manche Stunde mühevoller Arbeit hat er seinem Vereine wegen des segensreichen Zweckes desselben gewidmet. Auf diese Weise erworb sich Herr Krauß die Liebe und Achtung aller Vereinsmitglieder, sowie der ganzen Gemeinde. Als vor zwei Jahren der „Kranken- und Sterbe-Verein“ das Fest seines 25jährigen Bestehens feierte, wurde dem Präsidenten, Herrn Krauß, aus Verehrung und Dankbarkeit ein kunstvoll ausgeführtes Diplom überreicht. Leider aber war es dem schon damals kränklichen Präsidenten nicht mehr vergönnt, noch recht lange für das Wohl seiner Mitbürger in so selbstloser Weise zu wirken, da ihn der Tod kürzlich aus unserer Mitte abrief. Alle hiesigen Einwohner, besonders aber die Mitglieder des „Kranken- und Sterbe-Vereins“, werden Herrn Krauß ein treues Andenken bewahren. — Sicherem Vernehmen nach wird der hiesige „Turnverein“ Sonntag den 30. d. Mts. sein 40jähriges Stiftungsfest und sein 25jähriges Fahnen-Jubiläum feiern.

Wachen, 13. Sept. In voriger Woche fand zu Idstein eine landwirtschaftliche Preisvertheilung statt. Es kamen in hiesigen Ort drei Preise, und zwar erhielt Landmann Bruch auf ein Pferd 50 Mk. und Müller Schrank ebenfalls auf ein Pferd 20 Mk. Förster Deuter bekam auf ein Kind 30 Mk. Bei der damit verbundenen Verlosung gewann Fritz Schrank ein Kind im Werthe von ungefähr 150 Mk. Die Freude desselben ist eine um so größere, weil seine Großmutter das betreffende Loos erst kurze Zeit vor der Ziehung ohne sein Wissen von einem reuigen Spieler entnommen hatte.

KB Vom Ende, 13. Sept. Herr Lehrgehilfe Adam zu Sossenheim, Kreis Hocht a. M., ist nach Königstein versetzt und der Lehrgehilfe Herr Hermann Knapp von Schönborn, Kreis Unterlahn, mit der Veretzung der Lehrgehilfenstelle zu Sossenheim vom 1. October l. Jz. ab beauftragt worden.

Schwanheim, 11. Sept. Unsere jährliche Obstausstellung findet diesmal Sonntag den 14. October und an den folgenden Tagen statt; sie wird, da die Ernte in unserer unmittelbaren Nachbarschaft allenthalben gut ausfällt, wahrscheinlich reich besetzt werden, auch mit gutem Pflaudent, das bei dieser Gelegenheit zum Verkauf gestellt werden soll. Für die schwerte, im Kreise Höchst gezogene Dahnur wird diesmal ausnahmsweise ein Preis im Werthe von 5 Mark festgesetzt.

Frankfurt a. M., 13. Sept. Die vierzehnte Jahresversammlung des Deutschen Vereins für die Gesundheitspflege ist von 300 Theilnehmern besucht; unter denselben befindet sich Geh. Ober-Regierungsrath Hübnert als Vertreter des preussischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten; den Vorsitz führte der Oberbürgermeister der Stadt Köln, Beier. Der hiesige Oberbürgermeister, Dr. Miquel, begrüßte die Versammelten im Namen der städtischen Behörden; hierauf erstattete Sanitätsrath Speck von hier den Jahresbericht. Der Verein zählt gegenwärtig 1120 Mitglieder. Oberbürgermeister Dr. Miquel berichtete über Maßregeln zur Erreichung des gesunden Wohnens und stellte Thesen auf, in welchen der Erlaß eines Gesetzes gefordert wird, welches im Interesse der Herstellung gesunder Wohnungen die mindesten Anforderungen vorschreiben, das Bewohnen ungesunder Wohnungen verbieten und vor Allen die Ueberfüllung der Mietshäuser verhindern soll. Professor Baumeister aus Karlsruhe übernahm das Correferat und machte einzelne technische Vorschläge. Die Thesen des Oberbürgermeisters Dr. Miquel wurden mit einer redactionellen Aenderung angenommen und es wurde beschloffen, dieselben zur Kenntniß der Reichsregierung zu bringen. Die Einzelvorschläge dagegen wurden einer noch zu wählenden Commission behufs Berichterstattung im nächsten Jahre überwiesen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Vom Mainzer Kunstleben. Man schreibt der „F. Z.“ von dort: Unser Stadttheater, das am künftigen Sonntag mit Meyerbeer's „Hugenotten“ wiedereröffnet wird, hat auch im Laufe dieses Sommers im Interesse der Feuericherheit und Zufahrt mehrfache bauliche Veränderungen erfahren, u. A. wurden an der Galleriedecke ein neues System von Ventilations-Oeffnungen angebracht und die Zugänge zu verschiedenen Plätzen bequemer gemacht. Seit der Ringtheater-Katastrophe hat Mainz für die Verbesserung der Feuericherheit seines Theaters beiläufig 33,000 Mk. aufgewendet. — Die Mainzer Liedertafel beabsichtigt, im Sommer des nächsten Jahres ein mittelhessisches Musikfest hierher auszuschieben und damit zugleich das Jubiläum ihres Dirigenten, des Musik-Directors H. Lur, zu verbinden, der bis dahin 25 Jahre der musikalische Leiter des Vereins ist.

Ein seltsamer Conflict ist zwischen der Frankfurter Heroine Frau Lange-Pratorius und dem Theaterkritiker des „Fris. Journ.“, Schulte vom Brühl, zum Ausbruch gekommen. Der Letztere hatte diese genannte Künstlerin gelegentlich der Neueinführung von Kleist's „Hermannschloß“ in einer Weise besprochen, welche dem künstlerischen Ehrgeiz der Dame nicht genügt; sie wandte sich daher an den Verleger des „Fris. Journ.“, Herrn Schauenburg, mit der Bitte, derselbe möge den Schaulustkritiker seines Plantes ersuchen, ihre Leistungen ausführlicher zu besprechen oder dieselben mit Stillschweigen übergehen. Der Verleger be-

gegnete dem Ansinnen der gekränkten Künstlerin, wie man der „Fris. Z.“ schreibt, mit dem schriftlichen Bemerken, daß er nicht in der Lage sei, die Kritiken seines Theater-Korrespondenten zu beeinflussen, während der durch den Verleger von dem Briefwechsel in Kenntniß gesetzte Kritiker der Darstellerin schrieb, daß er sich moralisch verpflichtet fühle, seinen Kollegen von der Presse mitzutheilen, durch welche Mittel jene Dame die Kritik zu beeinflussen suche. In Folge dessen fühlte sich Frau Lange-Pratorius veranlaßt, gegen Schulte vom Brühl eine Klage wegen — Verleumdung anzuführen, da ihr Brief die Kritik nicht beeinflussen wolle und die Verleumdung des Kritikers ihr eine nicht ehrenhafte Handlung unterstelle. Ein Schlichtungsversuch vor dem Schiedsgerichte scheiterte an der Weigerung des Kritikers, seine Aeußerung zurückzunehmen. Wir werden also demnächst den Entscheid des Gerichts über die Frage zu erwarten haben, ob ein derartiges Vorgehen der Künstlerin eine Beeinflussung der Kritik in sich schließt oder nicht.

Der Karlsruher General-Intendant zu Buttl, welcher auf Schloß Mainau war, hat auf den Wunsch des Großherzogs seine Bereitwilligkeit erklärt, die Leitung des Hoftheaters bis zum Beginn der nächsten Sommerferien weiterzuführen.

In Carl Lautenschläger's 25jährigem Jubiläum. Die Namen Derer, welche „hinter den Coulissen“ wirken, bringen nicht häufig in die Außenwelt, und es bedarf gewöhnlich eines besonderen Anlasses, um an ihr Jenseit, an ihre Wichtigkeit zu erinnern. Bei dem Maschinenmeister Carl Lautenschläger ist das nicht der Fall. Sein Name ist, so bescheiden und still der Träger desselben sich auch bemerkt, allüberall, wo deutsches Theater Herz und Sinn erfreut und bildet, wohlbekannt und geschätzt. Dies wird ihm sein am 13. September stattfindendes Jubiläum fünfundsiebenzigjähriger Thätigkeit beweisen haben. Das Bühnenwoll der bayrischen Residenz beging seinen Ehrentag in festlicher Weise. Lautenschläger war als Sohn eines Bäckermeisters am 11. April 1843 zu Weßlingen bei Darmstadt geboren. Er kam früh zur Bühne und widmete sich unter Carl Brandt's Leitung in der hiesigen Hauptstadt dem theatralischen Maschinenwesen. Als Siebzehnjähriger bereits war er so weit vorgeschritten, daß er in der Abwesenheit seines Lehrers denselben voll vertreten konnte. Er machte verschiedene Reisen, kam 1863 nach Wiga und dann nach Stuttgart. Hier richtete er für den Hof viele Privat-Festvorstellungen und für das Theater eine große Anzahl Opern und Ballette selbstständig ein. Besonders Aufsehen erregte 1866 die originelle Darstellung der Wolschländer im Freischütz. Sein Ruf drang überall hin, und aus den verschiedensten Städten Deutschlands und Oesterreichs, Hollands und der Schweiz, selbst aus Frankreich erhielt er ehrenvolle Aufträge zu feierlichen Arrangements und Bühnenbauten. Im Mai 1890 trat er in den Verband der Münchener Hofbühne, wo er außer einer bedeutenden Zahl von öffentlichen Vorstellungen auch 116 „separate“ für König Ludwig II. leitete. Daneben veranlaßte er neue Betriebsverordnungen für den allgemeinen Dienst des Theaters, die mustergültig geworden sind. Die Einführung des elektrischen Lichtes gelang auf sein Ersuchen. Von seinen jüngsten Arbeiten nennen wir nur seine vollständige Einrichtung des neuen Wigaer Theaters, sowie dreier Berliner Bühnen: des „Festung-Theaters“, des „Berliner Theaters“ und des „Victoria-Theaters“. Was Lautenschläger auszeichnet, ist, daß seine Thätigkeit nicht als eine rein mechanische, sondern als eine geistvolle Interpretation der musikalischen und dichterischen Schöpfungen erscheint. Er besitzt neben seiner gewaltigen technischen Begabung eine bewundernswürdige Phantasie und die Kraft, sich in die behandelnden Werke „poetisch hineinzutragen“, ihre decorativen Hilfsmittel richtig zu wählen und künstlerisch zu verwerthen. (B. Z.)

Franz v. Schönthan's vieraktiges Lustspiel „Cornelius Boh“ wird die erste Repräsentation des Berliner Königl. Schanzenhauses sein, welche am Schillerplatz selbst, im eigenen Heim, in Scene gehen wird. Bisher noch, am 6. October, gelangt das Stück am Hamburger „Thalia-Theater“ zur Aufführung; auch für das Wiener Burgtheater ist es bereits erworben. Das Lustspiel weicht, wie wir vernehmen, von den bisherigen Stücken desselben Verfassers insofern ab, als Franz v. Schönthan sich hier von dem schwanartigen Genre ab- und dem feineren Conversationsstück zugewendet hat.

Hauptversammlung des Deutschen Sprachvereins. Aus Kassel, 11. Sept., schreibt man: Die Hauptversammlung des Deutschen Sprachvereins findet am 29. und 30. September hier statt. Aus der sehr umfangreichen und reichhaltigen Festordnung heben wir Folgendes hervor: Nach Eröffnung und Begrüßung der Versammlung erfolgt Bericht über die Vereinsthätigkeit, Kasienbericht zc. Antrag des Zweigvereins Marburg an der Drau: „Die Hauptversammlung wolle den Gesamt-Vorstand ernennen, in Verbindung mit den Herausgebern und Leitern der wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften für die stehenden, in jeder Nummer sich wiederholenden fremden Ausdrücke deutsche Bezeichnungen zu vereinbaren, so namentlich für die fremdwörter Redaction, Administration, Expedition, Abonnement, Artikel, Inserat, Correspondenz, Feuilleton, telegraphische Depesche zc. und die vereinbarten Verdeutschungen an die Leiter aller deutschen Zeitungen mit dem Ersuchen zu senden, in Zukunft nur derselben sich zu bedienen“; Antrag des Zweigvereins Graz: Der allgemeine deutsche Sprachverein wolle an allen Orten seiner Wirksamkeit an Kalendermacher und Herausgeber eine Vorstellung richten, sie mögen neben dem schon üblichen Namensverzeichnis ein solches mit nur deutschen Namen in die Kalender einführen, wozu das mit Beachtung geschichtlicher und sprachlicher Quellen verfaßte Namensverzeichnis aus dem „Weyreuther Taschenkalender“ als Muster vorläufig genommen werden könne, so lange eine bessere derartige Zusammenstellung nicht besteht“; Vortrag des Bibliothekars Dr. Bohmayer (Kassel): „Unsere Vornamen, ein Stück deutscher Sitten-geschichte“; Vortrag des Oberlehrers Dr. A. Sealfeld (Wienburg a. G.) „Deutscher Spruch — deutsche Art“. — Das Vergnügungs-Programm ist

ebenfalls sehr reichhaltig: Musik nach „Wilhelmshöhe“, Festvorstellung im königl. Theater, Festeisen, Befestigung der Kunstschule.

* **Die wichtigste der amerikanischen Alterthums-Sammlungen**, die berühmte Sammlung Centeno in Cuzco, der Hauptstadt des alten Inka-Reiches, wird nach einer Meldung der „Nat.-Ztg.“ in den Besitz der Berliner Königl. Museen gelangen. Die seit 1875 eingeleiteten Verhandlungen haben unter vielerlei Wechselfällen zu dem erwünschten Ergebnis geführt und die Sammlung ist jetzt unter der deutschen Flagge an Bord des Cosmos-Dampfers, sodas ihr Eintreffen zur Zeit des amerikanischen Congresses oder bald nachher erwartet wird.

Deutsches Reich.

* **Zur Romfahrt des Kaisers.** Wie offiziöse italienische Blätter melden, hat König Humbert befohlen, daß der Hofzug, welchen Kaiser Wilhelm bei seiner Fahrt durch Italien benutzen wird, so schnell wie möglich restaurirt werde. Die Salonwagen werden mit neuer Seide ausgeschlagen und das Möblement luxuriöser und bequemer eingerichtet. Die Ausstattung wird in Mailand besorgt. Der königliche Hofzug soll in Pontebba unseren Monarchen erwarten. — Während der Reise des Kaisers nach München, Wien, Rom, Neapel werden sich im Gefolge befinden: der Commandant des Hauptquartiers General-Lieutenant v. Wittich und drei Flügel-Adjutanten, der Staatsminister Graf Herbert v. Bismarck mit einem Secretär, Ober-Hof- und Hausmarschall v. Liebenau und Graf Büdler, der Chef des Militär-Cabinetz, General-Lieutenant v. Sahnke, der Wirkl. Geheimrath Dr. v. Zuccarus und Geh. Regierungsrath Nießner.

* **Die Vermählung des Kronprinzen von Griechenland** mit der Prinzessin Sophie von Preußen soll, wie der „Messager d'Athènes“ meldet, schon im Monat December d. J. gefeiert werden. Das Blatt weiß darüber folgende Einzelheiten mitzutheilen: König Georg, der schon in 14 Tagen nach Athen zurückkehrt, wünscht persönlich diese Beschleunigung. Die Trauung soll im Berliner Dom stattfinden, und zwar im Beisein aller Mitglieder des deutschen Kaiserhauses, des griechischen und dänischen Königspaares, der Zarowna, der Prinzessin von Wales und — falls bezügliche vertrauliche Schritte in Berlin und Osmunden seitens des dänischen Hofes von Erfolg gekrönt sein würden — auch der Herzogin von Cumberland, gleichfalls einer Tante des griechischen Kronprinzen.

* **Familientrauer um Kaiser Friedrich.** Dem „Reichs-Anzeiger“ zufolge trägt auf allerhöchsten Befehl die königliche Familie nach Ablauf der Trauer um Kaiser Friedrich noch bis zum 15. Juni 1889 Familientrauer.

* **Staatssecretär Dr. Jacobi.** Wie die „Kreuz-Zeitung“ meldet, hat der Staatssecretär des Reichsjustizamtes, Wirklicher Geheimrath Dr. Jacobi, nach nur anderthalbjähriger Thätigkeit in diesem Amte auf sein Ansuchen den Abschied erhalten, den er aus Gesundheitsrückichten verlangte. Damit scheidet einer der gewissenhaftesten und tüchtigsten Beamten des Reiches und früher Preussens aus dem Dienste.

* **Vom Kaiser-Manöver.** Nachstehend stellen wir die über das Kaiser-Manöver vorliegenden Nachrichten zusammen:

Berlin, 13. Sept. Heute begann das eigentliche Kaiser-Manöver, und zwar manövrierte das 3. Armee-Corps gegen einen markirten Feind. Bezüglich des markirten Feindes ist zu bemerken, daß ein größerer Truppenverband meist als Theil einer ganzen Schlacht gedacht ist, so z. B. wird eine Infanterie-Brigade durch ein Bataillon, eine Compagnie durch circa 15–16 Mann u. s. w. gedacht. Natürlich wird diesen Uebungen, bei welchen zwar keine Gelegenheit gegeben ist, taktische Ideen oder irgend eine Initiative zu entwickeln, sondern nur der Beweis zu führen ist, daß die Truppenführer die Truppen und die höheren Chargen die unter ihnen stehenden Truppeneinheiten organisch und zweckentsprechend zu leiten verstehen und völlig in der Hand halten, ein taktischer Endzweck zu Grunde gelegt. Der heutige Uebung lag die General-Idee zu Grunde, daß eine West-Armee an der Linie Bernau-Bellersdorf steht, während eine feindliche Ost-Armee ihre Stellungen am Prögel hat. Nach der Spezial-Idee für die West-Armee steht das 3. Armee-Corps seit gestern um den rechten Flügel derselben; die Cavallerie-Brigade bei Seeburg mit Vorposten in der Linie Alt-Landsberg-Neuenhagen-Hoppegarten; die 6. Division bei Hönnow, die 5. Division und die Corps-Artillerie bei Ahrensfelde. Am heutigen Tage sollte die West-Armee zum Angriff vorgehen und das 3. Armee-Corps über Alt-Landsberg auf Strausberg marschiren. Nach der Spezial-Idee für die feindliche Ost-Armee war ein Armee-Corps derselben in der Nacht vom 12. zum 13. September nach Tassdorf entsandt und hatte seine Vortruppen an das Friedersdorfer Fließ vorgeschoben. Das Armee-Corps sollte die Offensive der Haupt-Armee durch Umfassen des rechten Flügels des Gegners unterstützen. In früher Morgenstunden hatten sich die als markirter Feind bezeichneten Truppen am Bahnhof Neuenhagen verammelt und rücken in ihre Stellungen ab. Kurz nach 9 Uhr traf auch der Kaiser mit seinen Gästen nebst Gefolge mit Extrazug ein und begab sich nach dem Aufstellungs-Terrain des 3. Corps. Das Letztere

sollte auf Alt-Landsberg und Strausberg marschiren, der commandirende General, General-Lieutenant Bronsart v. Schellendorf, hatte den Corpsbefehl ausgegeben, daß, da feindliche Patrouillen in Buchholz, Petershagen und Bogelsdorf gemeldet seien, die 6. Division, Graf Häfeler, mit der vor ihr stehenden Cavallerie-Brigade um 9 1/2 Uhr aufbrechen und über Seeburg auf Eggersdorf marschiren solle, während die 5. Division von Blomberg mit der Artillerie über Mehrow und Alt-Landsberg die nach Osten führende Chaussee entlang marschiren solle. Ein besonders gebildetes rechtes Seiten-Detachement sollte zu derselben Zeit den Jochengraben überschreiten und über Neuenhagen auf Petershagen vorgehen. Gegen 10 Uhr begann das Gefecht auf den markirten Feind. Derselbe umfaßte eine Cavallerie-Brigade, drei Infanterie-Brigaden und mehrere Abtheilungen Feld-Artillerie. Das in oben angegebener Weise vormarschirende Corps wurde bald von dem markirten Feind in der rechten Flanke angegriffen. Während der erste Zusammenstoß, namentlich der Cavallerie, bei Seeburg erfolgte, entspann sich zwischen der feindlichen linken Colonne und dem rechten Flügel des 3. Armee-Corps ein heftiger Kampf, der sich in kürzester Zeit auf der ganzen Linie entwickelte. Der Kampf endete gegen 1 Uhr damit, daß der markirte Feind unter ungeheurer Magazinfener vollständig umzingelt wurde. Dann folgte die Kritik, welche sehr befriedigend ausfiel. Zum Schluß folgte ein Parade-marsch, wobei Prinz Arnulf sein Regiment (No. 52) und der Prinzregent von Braunschweig, der mit dem Ober-Schiedsrichteramt bei den Manövern des Garde-Corps und des 3. Armee-Corps betraut ist, die Schwedter Dragoner vorbeiführten. Die etwas kühle, aber heitere Witterung hatte eine ungeheure Menschenmenge in die Nähe des Manöverterrains geführt, welche mit großem Interesse den Truppenbewegungen folgte.

Müncheberg, 13. Sept. Der Kaiser ist nach Beendigung des Manövers hier eingetroffen und auf dem Weinigen Gute abgestiegen. Von zahlreichen Menschenmassen wurde er enthusiastisch begrüßt.

Berlin, 13. Sept. Der Herzog von Albrecht, der Prinz Albrecht, die Prinzen Arnulf und Alfons von Bayern und die Prinzen Heinrich und Leopold kehrten nachmittags 3 Uhr von dem Manöver zurück, während der Kaiser im Hauptquartier Müncheberg verbleibt. — König Albert von Sachsen traf heute nachmittags 5 Uhr 33 Min. auf dem Bahnhofe Friedrichstraße hier ein und wurde vom Prinzen Heinrich, der dem Könige zu dessen Aufsteigquartier im königlichen Schlosse das Geleit gab, empfangen. Auf dem Bahnhofe hatten sich ferner die Mitglieder der sächsischen Gesandtschaft, der Gouverneur und der Stadt-Commandant von Berlin zur Begrüßung des Königs eingefunden.

* **Des Kaisers Trinkspruch auf die Marine.** Bei dem Diner im Marine-Casino zu Wilhelmshaven erwiderte der Kaiser auf den ihm von Admiral Monts ausgebrachten Trinkspruch nach dem „Wilhelmshabener Tagblatt“ mit dem Ausdruck des Dankes für die ihm entgegengebrachte Liebe, erwähnte der Zeit, wo er zum letzten Male in Wilhelmshaven gewesen und gedachte des schnellen Beschlusses, an den damals noch Niemand gedacht habe. In Kiel bei der Grundsteinlegung des Nordostsee-Kanals habe sein hochseliger Großvater zum letzten Male inmitten der Marine gewohnt. Wie stark das Interesse gewesen, welches hochdersele an der Marine genommen, lasse sich aus den Worten erkennen, die er, wenige Tage später, ihm gegenüber geäußert, daß er trotz der Schmerzen, die er ausgehalten, diesen Tag nicht aus seinem Leben streichen möchte. Es gereiche ihm zur Freude, für die Leistungen in Kiel hier Allen seine Zufriedenheit aussprechen zu können. Alle hätten ihre Schuldigkeit gethan. Wir besitzen ein vortreffliches Material, deshalb werden auch große Anforderungen an Sie gestellt. Schon in Ihren Jugendjahren erhalten Sie eine verantwortungsvolle Stellung. Der Marinebesitz ist aber auch dazu geeignet, den Charakter zu stärken und reifen zu lassen, besonders ist dies bei dem Torpedobienst der Fall, der äußerst anstrengend, dafür aber auch von ganz besonderer Wichtigkeit ist. Hierin liegt die Entscheidung. Dieser Dienst bilde die beste Schule für die jungen Officiere. Die Leistungen der Marine seien schon jetzt bedeutende. Ich hoffe, daß wir das, was noch fehlt, hinzu lernen, auch hoffe ich, daß die Marine zu derjenigen Kraft herangereift wird, in der sie in hervorragender Weise zur Erhaltung der Stärke des Vaterlandes und zur Sicherung seines Küstenschutzes beitragen kann. Ich baue auf die Zukunft der Marine, auf die Entwicklung derselben und das Zusammenwirken derselben mit der Armee zum Segen des Vaterlandes. Ich leere mein Glas auf das Wohl der Marine!

* **Zum Fall Barnack** bemerkt die „Nat.-Ztg.“ gegenüber der „Kreuz-Ztg.“, welche die Verzögerung in der Erledigung der Angelegenheit damit zu erklären gesucht hat, daß die Angelegenheit zu Unrecht an das Staatsministerium gebracht worden sei, während allein Oberkirchenrath und Cultus Instanz hierin seien, nach deren Gutachten der Landesbischof zu entscheiden habe:

In den Kreisen, welche um jeden Preis die Berufung Barnack's nach Berlin verhindern wollten, scheint eine vollständige Begriffsverwirrung entstanden zu sein. Daß man daselbst die Berliner evangelisch-theologische Facultät, die Hälfte des Oberkirchenraths u. s. w. nicht mehr zur Kirche rechnet, haben wir schon hervorgehoben. Jetzt wird die Anstellung eines Professors an der staatlichen Universität Berlin als eine Angelegenheit der Kirche behandelt, als ob der Antrag Hammerstein schon Gesetz wäre. Der Landesbischof soll sie zu vollziehen haben, nachdem er als gleichberechtigter Rathgeber den Cultusminister und den Oberkirchenrath gehört hat! Nein, nicht der Landesbischof, sondern der König von Preußen stellt die Universitätsprofessoren an und deshalb hat das Staatsministerium in der Angelegenheit die nämliche Competenz, wie in jeder Frage, welche der Ressortminister wegen ihrer Wichtigkeit an dasselbe bringen will.

* **Auf die Gerüchte wegen des Handelsministers** kommt die „Nordb. Allg. Ztg.“ nochmals zurück und

sagt: „Unser Handel ist ein nationaler deutscher, die darauf bezüglichen staatlichen Functionen gehören zum Gebiete der Reichsgewalt. Es wäre widersinnig, den Handel in einen preussischen, bayerischen, sächsischen und württembergischen zu trennen, daher ist ein preussisches Handelsministerium auf die Dauer eine politische Unmöglichkeit und steht im Widerspruch mit dem Geiste der Reichsverfassung. Daß das preussische Handelsministerium dennoch geblieben ist, erklärt sich daraus, daß die preussische Gesetzgebung diesem Ressort eine Anzahl Functionen beilegt, für welche nur durch Aenderung der Gesetzgebung Ersatz zu schaffen ist; sonst wäre es längst mit dem Reichsamt des Innern verschmolzen. So war die formale Beibehaltung des Namens und Ressorts notwendig ohne selbstständigen Gehalt; die Geschäfte übernahm der Reichsstaatssecretär des Innern unter genereller Verantwortlichkeit des Reichskanzlers. Um einer Wiederholung von Reibereien, wie zur Zeit des Staatsministers von Hofmann vorzubeugen, übernahm der Reichskanzler persönlich das Handelsministerium und mit dem preussischen wie dem Reichstitel die gemeinsame Handelspolitik. Da Letztere nach der Reichsverfassung zum Ressort des Reichsamtes des Innern gehört, entspricht es der Reichsverfassung, wenn die reichsgesekliche Vertretung des Reichskanzlers im Bereiche des Reichsamtes des Innern durch die collegiale Vertretung des Staatsministers v. Bötticher im preussischen Handelsministerium vervollständigt wird, wodurch eine einheitliche Behandlung der politischen Aufgaben ermöglicht wird.“

*** Militärisches.** Wie die „K. Ztg.“ erfährt, hat der Kaiser bei der Genehmigung des Abchiedsgesuches des Generals der Infanterie v. Stiehl gleichzeitig bestimmt, daß das Fort bei Pillau fortan den Namen „Fort Stiehl“ führen soll. Der General wird auch fernerhin in den Heereslisten à la suite des Ingenieur- und Pioniercorps geführt werden.

*** Zum Einſaße Emin Paſcha's.** Die definitive Conſtituirung des deutschen Emin Paſcha-Comité's hat ſtattgefunden. Es wurde ein geſchäftsführender Ausſchuß gebildet, deſſen Vorſitzender Carl Peters, erſter Stellvertreter Staatsminiſter v. Hofmann, Schriftführer Dr. Arendt, Schatzmeiſter v. d. Heydt (Eberfeld) ſind, und beſchloſſen, ſich ſofort mit einem Aufruf an das deutſche Volk zu wenden.

*** Franzöſiſches Urtheil über die deutſche Cavallerie.** Gerade jezt angeſichts der großen Kaiſermandörche dürfte das Urtheil eines angeſehenen franzöſiſchen Blattes über die deutſche Cavallerie von Intereſſe ſein. Der „Temps“, deſſen Beziehungen zum franzöſiſchen Generalſtab bekannt ſind, ſchreibt in einem militäriſchen Situationsartikel:

„Man gebe ſich bei uns keiner gefährlichen Täuſchung hin. Die deutſche Cavallerie iſt uns in vieler Hinſicht weit überlegen. Ihr Pferdemaſterial beſonders darf als ſehr gut bezeichnet werden, nicht weniger aber das Cavallerieſtückmaterial. Der deutſche Bauer übt ſich ſchon früh im Reiten und hiñſichtlich der Pferde herrſcht eine größere Uniformität der Rasse und der Leiſtungsfähigkeit. Deutſchlands Geſtütze gelten mit Recht in militäriſcher Beziehung als Muſter. Was aber noch mehr in die Waage fällt, iſt die Thatsache, daß der deutſche Effectivbeſtand der Cavallerie nicht bloß auf dem Papier, ſondern auch in Wirklichkeit immer vollzählig iſt, was man bei uns leider nicht behaupten kann. Aus öconomiſchen Gründen ſind unſere Schwadronen zu allen Zeiten ſtark geſtärkt, und es iſt zu beſürchten, daß man von der Claſſe 1884 einen großen Theil aus Mangel an Pferdemaſterial wieder nach Hauſe ſchicken muß, wodurch unſerer Cavallerie vorweg ein werthvolles Contingent entzogen wird. Die deutſche Cavallerie iſt immer bereit, immer vollzählig, und es mangelt ihr an nichts.“

*** Das kindiſche Benehmen vieler Franzoſen gegen Alles, was deutſch heißt, iſt ſchon öfter Anlaß geweſen, daß in der Preſſe von einem Beſuch Frankreichs abgerathen wurde. Nunmehr beſpricht die „National-Zeitung“ den internationalen Reiſeverkehr und fordert das Publicum auf, gegenüber dem Deutſchenhaß der Franzoſen Frankreich möglichſt zu meiden und für hygieniſche Zwecke Italien, die Riviera &c. vorzuziehen, zumal Italien bei ſeiner Freundschaft für Deutſchland wirthſchaftlich durch Frankreich geſchädigt werde.**

*** Der diesjährige deutſche Aerztetag** wird ſich auch mit einem Antrage des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig zu befaſſen haben, welcher ſich auf Abänderung verſchiedener Beſtimmungen des Kranken-Versicherungsgesetzes bezieht. So ſoll, wie die „K. Ztg.“ berichtet, der Beitritt nicht verſicherungspflichtiger Perſonen zu den Gemeinbe- und Orts-Krankenkassen nur noch ſolchen Perſonen geſtattet ſein, deren ſteuerpflichtiges Einkommen nicht über 2000 Mk. jährlich beträgt. Es wird nicht daran geſweifelt, daß der Aerztetag dem Antrage des Leipziger Bezirksvereins zuſtimmen wird.

*** Der Jahresbericht über die deutſchen Erwerbs- und Wirthſchafts-Genoſſenſchaften**, welchen der Anwalt derſelben, Herr J. Schenck, erſtattet hat, behandelt zunächſt den Geſegentwurf, über welchen

der Bundesrath demnächſt beſchließen wird. Der Geſegentwurf enthält, wie der Bericht anerkennt, eine Anzahl weſentlicher Verbeſſerungen, welche den Bedürfniffen der Genoſſenſchaften gerecht werden und eine Fortbildung des Genoſſenſchaftsrechts herbeiführen. Der Bericht liefert auch ein erfreuliches Zeugniß der fortſchreitenden Entwicklung des Genoſſenſchaftsweſens, denn die Zahl der Genoſſenſchaften hat ſich von 4488 im Jahre 1886 auf 4821 im Jahre 1887 vermehrt, von denen 2200 Credit-Genoſſenſchaften, 1874 Genoſſenſchaften in einzelnen Gewerbszweigen, 712 Conſum-Vereine und 35 Bau-Genoſſenſchaften ſind. Die 886 Credit-Genoſſenſchaften, welche ihre Rechnungs-Abſchlüſſe für die Statiſtik des Jahres bereits geliefert haben, zählten 456,276 Mitglieder und gewährten an Crediten 1,601,857,197 Mk.; das Betriebs-Capital derſelben betrug 562,001,223 Mk., wovon auf das eigene Vermögen 184,875,959 Mk., auf fremdes Capital 427,125,264 Mk. entfallen; der Brutto-Ertrag des Capitals belief ſich auf 252 pCt., und die Geſammitverluste betrugen 807,751 Mk.; für gemeinnützige Zwecke wurden 40,845 Mk. gewährt; 26 Credit-Genoſſenſchaften traten in Liquidation, zwei geriethen in Concurs. Bei den Genoſſenſchaften in einzelnen Gewerbszweigen hat eine Vermehrung von 802, faſt ausſchließlich im landwirthſchaftlichen Betriebe ſtattgefunden; insbeſondere beſtanden 139 induſtrielle und 688 landwirthſchaftliche Rohſtoff-Genoſſenſchaften, 8 induſtrielle und 222 landwirthſchaftliche Werk-Genoſſenſchaften, 64 induſtrielle und 8 landwirthſchaftliche Magazin-Genoſſenſchaften, 146 induſtrielle und 632 landwirthſchaftliche Productiv-Genoſſenſchaften und 67 Verſicherungs- und ſonſtige Genoſſenſchaften. Conſum-Vereine beſtanden 712, von denen 171 ihre Abſchlüſſe eingeleitet haben; die Letzteren hatten 154,460 Mitglieder; der Verkaufserlös betrug 41,441,685 Mk., an Geſchäfts-Antheilen waren 4,691,784 Mk. angeſammelt; für gemeinnützige Zwecke wurden 38,611 Mk. gewährt; nach der Mitgliederſtatistik von 163 Vereinen beſtand mehr als die Hälfte der Mitglieder aus Arbeitern. Der Geſammitbericht gibt ein erfreuliches Reſultat der Beſtrebungen, welche die Erwerbs- und Wirthſchafts-Genoſſenſchaften mit unverdrossenem Eifer verfolgen.

*** Der deutſche Innungstag** nahm im weiteren Verlauf ſeiner Verhandlungen eine Reſolution an, welche die Behörden auffordert, dafür zu ſorgen, „daß die vielfach fäſchliche Führung von Titeln ſeitens der kaufmänniſchen Firmen über den Maßen beſteigt und bei Strafe verboten werde“. Alsdann ſprach ſich der Innungstag wiederholt für die Einführung obligatoriſcher Arbeitsbücher aus; dieſelben müßten aber durch die Innungsverbände ausgegeben und durch die Innungen controlirt werden. Sodann verlangte man die Einführung von Zwangsinnungs-Krankenkassen. Die Handwerkergeſellen müßten einer Innungs-Krankenkasse angehören. Auch die Geſchlimmen müßten gezwungen werden, ſich den Innungs-Krankenkassen anzuschließen. Weiterhin erklärte der Innungstag, daß die Ausdehnung der Unfall-Verſicherungspflichtigkeit auf das geſammitte deutſche Handwerk nicht eher ſtattfinden dürfe, „als bis ſämmtliche gegen Lohn und Gehalt auch außerhalb des Handwerks arbeitende Perſonen dem Unfallgeſetze unterſtellt ſind und daſſelbe auf ſämmtliche ſelbſtſtändigen Handwerksmeiſter ſeine Ausdehnung findet. Die Erklärung fordert ferner, daß zu der Beitragspflicht „alle Kreiſe durch Steuerbeiträge herangezogen werden“. Ferner wurde in einer Reſolution über Fachſchulen der Wiſch ausgeſprochen, für dieſelben ſoſort als möglich aus öffentlichen Mitteln finanzielle Unterſtützungen zu erhalten. Sodann wurde in der Frage der Regelung der Submiſſionen in einer Reſolution der Grundſatz angeſtellt, daß die Behörden, wenn überhaupt mehr als zwei Offerten eingegangen ſeien, den Zuſchlag dem Günstiger derjenigen Offerte ertheilen müßten, welcher nach Addition ſämmtlicher Geſammitpreiſe der Einzelnen, dividirt durch die Zahl der Offerten, dem Quotienten am nächſten komme. Nur geprüfte Handwerksmeiſter dürften zu Submiſſionen zugelassen werden, und über die Annahme der Arbeiten haben nicht die Beſteller, ſondern eine Commiſſion von Innungsmitgliedern zu entſcheiden. In der Diſcuſſion war ausgeführt worden, daß oft bei Submiſſionen niedrigere Preiſe aufgeſtellt würden, um durch eine große Arbeit mehr Nennomies und dadurch beſſere Privatarbeiten zu erhalten. Der Obermeiſter Remert ſprach den Wiſch aus, daß alle Bewerber ſich vorher vereinigen, minder abweichende Preiſe aufſtellen und ſich dahin verpflichten, daß Derjenige, welcher den Zuſchlag erhält, den Anderen etwas abgibt. Schließlich wurde noch eine Reſolution gegen die Gefängniſarbeit für Privatunternehmer angenommen.

*** Aus Württemberg.** In Stuttgart hatte die Nachricht, der König werde den Beſuch des Kaiſers nicht in ſeiner Reſidenz, ſondern in Friedrichshafen empfangen, eine große Enttäuſchung hervorgerufen. Die Gemüther werden ſich hoffentlich nun beruhigen, nachdem laut der „K. Ztg.“ feſtſteht, daß der Beſuch des Kaiſers am 28. d. M. doch in Stuttgart ſtattfindet.

Ausland.

*** Oeſterreich.** Die energiſche Mäße, welche der Kaiſer dem Biſchof Strohmayer wegen der von ihm nach Wien abgeſandten Depesche zu Theil werden ließ, erregt ungeheures Aufſehen. Jaſt alle Blätter faſſen den Vorgang als ein Ereigniß von großer Bedeutung auf und bezeichnen die Worte des Kaiſers als eine unumwundene Widerlegung der Anſicht, daß man in der Hoſburg die Ideen der Panſlaviten von einer ſlavischen Zukunft Oeſterreichs theile. Der Kaiſer hat ferner die von Strohmayer Rußland zugeſchriebene Weltmiſſion, die ihm Gott vorgezeichnet, als eine feindſelige That gegen die Monarchie verurtheilt.

*** Frankreich.** Carnot wird in der Normandie allenthalben gut aufgenommen und es ist nicht zu verkennen, daß ein Theil der Huldigungen nicht nur dem Prinzip, sondern auch der Persönlichkeit gilt. Weniger günstig wurde Floquet empfangen, für dessen Radicalismus die Normandie kein guter Boden ist. Am Donnerstag besichtigte Carnot mit Floquet und Admiral Krantz Havre und besuchte verschiedene Fabriken. Ueberall wurde der Präsident mit Hochrufen begrüßt, viele Vereine überreichten Carnot Blumensträuße und die Zimmerleute und Hüttenarbeiter boten ihm ein Kunstwerk aus Bronze als Geschenk an, das sie selbst gekauft hatten. — Der Handelsminister Pierre Legrand hat die Arbeiten für die Weltausstellung in Augenschein genommen und erklärt, daß am 5. Mai nächsten Jahres seiner Ueberzeugung nach die Ausstellung würde eröffnet werden können. — Die allerneueste Spionengeschichte trifft das „XIX. Siècle“ auf. Es meldet, daß ein gewisser Walter, der mit zwei Töchtern seit Jahresfrist Clamart bewohnt, wegen unfittlicher Handlungen gegen letztere und weil er der Spionage verdächtig sei, am letzten Sonntag verhaftet worden sei. Dafür, daß Walter ein preussischer Spion sei, weiß das Blatt nur anzuführen, daß er die „Krenz-Ztg.“ und eingeschriebene Briefe aus Brüssel empfing und wie Kilian in Nizza Sprachlehrer zu sein vorgab.

*** Italien.** Der „Indép. belge“ geht eine längere Darstellung bezüglich der Rom-Reise des Deutschen Kaisers zu. Wir entnehmen derselben, daß es ursprünglich nicht in der Absicht des Kaisers lag, nach Italien zu gehen; er wollte nur St. Petersburg, die süddeutschen Höfe und dann Wien besuchen. Der italienische Vorkämpfer machte indes den Fürsten Bismarck darauf aufmerksam, welchen Eindruck es machen müßte, wenn Italien bei Seite gelassen würde. Fürst Bismarck habe die Wichtigkeit dieser Vorstellung anerkannt und nun sei beschlossen worden, daß der Kaiser auch nach Rom gehe. In seiner Zusammenkunft mit Kalnoth in Eger habe Crispi auch die Frage einer Rom-Reise des Kaisers von Oesterreich berührt, aber Kalnoth habe erwidert, diese Frage sei zu wichtig, als daß sie „zwischen zwei Locomotiv-Pfeifen“ erledigt werden könnte. Thatsächlich habe der Wiener Hof wiederholt angedeutet, daß eine solche Reise aus religiösen Gründen unmöglich sei. — Die „Risforma“, das Organ Crispi's, veröffentlicht einen äußerst heftigen Artikel gegen den Vatican. Das Berliner Telegramm, welches die Ankunft Kaiser Wilhelms auf den 11. October festsetzt, sei die beste Antwort auf die antiitalienischen Intriguen, welche der Vatican in Deutschland betreibt. Der Vatican habe bei allen Versuchen, Deutschland und Italien auseinanderzubringen, nur eine furchtbare moralische Niederlage erlitten. Der Vatican werde jetzt natürlich gute Miene zum bösen Spiele machen, umso mehr, als er selbst am allerwenigsten an den Erfolg des von ihm entsandten Feldzuges geglaubt habe, der nur die klägliche Impotenz desselben offenbarte. Jeder gute Deutsche müsse nun einsehen, daß die Action des Vatican's innerhalb wie außerhalb Italiens lediglich die Schädigung der nationalen Einheit bezwecke.

*** Rußland.** Wie nach der „Pol. Corr.“ aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat der Minister des Innern, Graf Tolstoi, vor kurzem den Abelsmarschall von Estland zu sich berufen, um ihm zu eröffnen, daß die Regierung mit der Einführung der russischen Polizei-Organisation in den Ostsee-Provinzen durchaus nicht gleichzeitig die Absicht verknüpfte, die Polizeibeamenschaft aus Russen zu rekrutiren. Er wünsche im Gegentheil, daß die verschiedenen höheren Polizeistellen in den genannten Provinzen mit eingeborenen Balten besetzt würden. Der Minister ersuchte den Abelsmarschall, ihm eine Liste jener Personen einzuschicken, welche er für diese Stellen geeignet erachtet, und knüpfte daran die Versicherung, daß sämtliche Vorschläge des Abelsmarschalls die Genehmigung der Regierung erhalten werden. Den neuernannten höheren Polizei-Functionären würde es freistehen, das Personal für die unteren Beamtenstellen und Polizeimannschaften zu wählen, welche selbstverständlich aus der eingeborenen Bevölkerung werden entnommen werden können. Es wird versichert, daß den Abelsmarschällen von Livland und Kurland binnen kurzem ganz ähnliche Mittheilungen von Seiten des Ministers des Innern zugehen werden.

*** Serbien.** Die ehemals so getrübteten Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien gestalten sich immer freundlicher. Es verlautet jetzt, daß die bulgarische Regierung den Wunsch nach offizieller Vertretung gelegentlich der serbisch-nationalen Caradecfeier geäußert hat, was die serbische Regierung mit großer Befriedigung zur Kenntniß genommen.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 14. Sept. Am heutigen Markte verkehrten sämtliche Fruchtgattungen in guter Tendenz und fand bei erhöhten Preisen ein recht lebhaftes Geschäft statt. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Korn 14 M. 50 Pf. bis 15 M., ditto Weizen 18 M. bis 18 M. 50 Pf., ditto Gerste 15 M. bis 16 M. 50 Pf., norddeutscher Weizen 20 M., russisches Korn 16 M. bis 16 M. 50 Pf., russischer Weizen 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 50 Pf., ungar. Weizen 22 M. 50 Pf. bis 23 M., ungar. Gerste 20 M. bis 21 M.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Die berühmten „Elb-Krokodile“ befinden sich gegenwärtig im Aquarium zu Aachen. — Die Verhaftung des früheren Banquiers Denil in Grenoble unter der Beschuldigung des betrügerischen Bankrotts und Vertrauensmißbrauchs erregt großes Aufsehen, da Denil einer der Führer der clericalen Partei in Grenoble ist. — In Arcachon (Gironde) wurde dieser Tage eine Meerheilanstalt für scrophulöse und rheumatische Kinder eröffnet. Eine andere Anstalt für denselben Zweck entsteht in Banyuls (Ostpyrenäen). — Albrecht D'Swald, Mitinhaber der bekannten in Afrika große Besitzthümer habenden Firma D'Swald & Co., ist nach Friedrichruh bei dem Reichskanzler zum Mittagessen eingeladen worden. Man bringt diese Einladung mit der Angelegenheit der ostrafricanischen Gesellschaft in Verbindung. — Die angeblich am Großglockner vermissten vier Wiener Touristen trafen wohlbehalten in Linz ein. — Nimmeh ist es bereits offiziell constatirt, daß der Chefredacteur der Prager „Bohemia“ in Prag, Josef Walter, in einem Anfälle von Geisteserrüttung den Tod in den Wellen der Elbe fand. Walter reiste nach Gelatowiz und stürzte sich von der Eisenbahnbrücke bei Pirin in die hochgehende Elbe, wo er spurlos verschwand. — Der bekannte Musik-Schriftsteller Dr. Max Schütz, Musik-Referent des „Bester Lloyd“, ist in Graz an einem Gehirnschlag gestorben. — Frau Charlotte Wolter erhielt Condolenzen vom österreichischen Kaiser, der Kaiserin und dem Kronprinzen. — Fürst Adolf Johann Schwarzenberg ist in Rumma schwer an Lungenerkrankung erkrankt und wurde bereits mit den Sterbesacramenten versehen. Der Zustand des 87jährigen Greises ist sehr besorgniserregend.

*** Das Hochwasser.** St. Moritz, 10. Sept. Nachdem es in der Nacht vom 10. 11. wiederholt derart geschneit hat, daß der Schnee auf dem Thalboden 3-4 Zoll hoch am anderen Morgen und bis zum Abend liegen blieb, trat am Morgen Regen ein, der bis heute Mittag anhielt. Die nur noch aus etwa 30 Personen bestehende Gesellschaft im Kurhaus wurde heute nicht wenig überrascht, zu sehen, daß dasselbe von allen Seiten mit Wasser umgeben war. Von den Bergen stürzten zahlreiche Bäche über die Wälder in's Thal, während der See, aus den Ufern getreten, seine braunen Fluthen durch den Curpark und über die Plätze des Ortes wälzte. Die Trinkhalle mit ihren Kaskaden ließen 60 Centimeter hoch unter Wasser, ebenso die Kasse des Kurhauses. Die großen Salons im Erdgeschoß mußten geräumt werden. Der See ist um 1 Meter gestiegen. In Pontresina sollen fünf Häuser eingestürzt sein. — Innsbruck, 13. Sept. Das Wasser der Etsch ist im langjähigen Fallen begriffen. Die Ebene unterhalb Galsiano ist überschwemmt und der durch das Hochwasser verursachte Schaden ein sehr großer. Das Campo Trentino befindet sich 1 Meter unter Wasser. — Aus dem Rheintal wird gemeldet, daß das Pfarrdorf Lüttenau vollständig überschwemmt ist. Vier Menschen sind um's Leben gekommen. — Der Rhein-Einbruch in Worarlberg ist die stärkste Wasser-Katastrophe seit 1817; in Bauern ertranken zwei Finanzwachleute und ein Arbeiter.

*** Boulanger als Papa.** Der „Figaro“ meldet über die geplante Vermählung der Tochter des Generals Boulanger mit dem Hauptmann Driant vom 7. Juvaren-Regiment, daß diese wohl dem Herzenswunsche des reizenden Mädchens entspricht, von ihrem Vater aber weniger günstig beurtheilt wird. Der Grund zu dieser ablehnenden Haltung soll darin liegen, daß Hauptmann Driant seinen ehemaligen Kriegsminister im Stiche gelassen hat, was dieser ihm nicht verzeihen kann.

*** Der Todte mit dem Appetit.** Herr Wilhelm L. starb dieser Tage in Paris an Rückenmarksschwindsucht. Seine Nefte, der hiervon benachrichtigt wurde, erschien mit seiner Frau in dem Trauerhause, um bei der Leiche zu wachen. Nachdem er sich etwas koste Fleischbrühe und eine Flasche Wein hatte geben lassen, begab sich seine Frau und die Dienstmagd zur Ruhe und auch er schlummerte bald darauf ein. Groß war aber sein Entsetzen als er beim Erwachen die Flasche und die Schale geleert fand; zitternd theilte er seiner Frau dieses Verschwinden mit, als aus dem Sterbegemurmel Lufte laut wurden. Die Frau wurde ohnmächtig und der Mann konnte sich erst nach langem Sträuben dazu aufraffen, in das Zimmer zu treten, wo der „Todte“ sich erhoben hatte, um ihm mitzutheilen, daß er aus einer langen Kethargie erwacht sei und die verschwundenen Flüssigkeiten zu sich genommen habe. Bald darauf sah der Wiederkommende mit seinen Verwandten vor einem wohlbestelltem Tisch. Am meisten überrascht wird wohl der Arzt gewesen sein, der den eingetretenen Tod constatirt hatte.

*** Curiose Scenen** werden nachträglich von der Romagnafahrt des Königs von Italien gemeldet. In der Vorstadt von Forlì begegnete der Hofzug einer alten Frau, welche fortwährend aus Leibestrafen schrie: „Viva il Re, viva la Rivoluzione!“ Als die Alte verhaftet wurde, stellte sich heraus, daß sie sich in gutem Glauben befand. Ein Wirthsbob hatte ihr vorgeredet „Rivoluzione“ wäre — die Frau des Königs! Natürlich wurde die harmlose Frau sogleich wieder freigelassen.

*** Berechtigter Stolz.** Wegen beleidigter Standesherrn will, wie dem B. V.-G. berichtet wird, die famose Frau Fürstin Bignatelli den Klagenweg gegen Director Reiff vom American-Theater in Berlin beschreiten. In der neuen Pantomime des genannten Theaters, „Die Weisheit Salomons“, kommt eine Ballscene aus dem Couraal, unter der Bezeichnung „Bei Mutter Bignatelli“ vor. Nicht die Verbindung ihres Namens mit dem Couraal, sondern die hochgeborene Dame: Figurirt sie doch wirklich in jenem Locale als Hauptanziehungskraft. Aber das Programm legt ihr dort den erhabenen Titel der „Königin“ bei, während der respectlose Theaterzettel des American weder ihres neuen noch ihres alten Ranges gedenkt und ihrem aristokratischen Namen statt dessen eine „plebejische Bezeichnung“ beilegt, gegen welche das blaue Blut sich auflehnen muß. Die Dame hat einen Rechtsanwalt beauftragt, gegen die Direction des American-Theaters die Beleidigungsklage anzutragen, falls man ihrem Namen nicht die gebührenden Rang-Prädicate vorsetzen sollte.

*** Aus Gesehmünde** wird berichtet, daß der ehemalige König der Samoanischen, Malietoa, welcher verhaftet, erst nach Kamerun und von dort nach Deutschland gebracht worden war, wo er dann in Gesehmünde interniert wurde, am 5. d. Mts. seine Freiheit wiedererlangt hat und sofort mit seinen beiden Begleitern, Samoaner Jünglingen, aus der Kriegsgefangenschaft entlassen wurde. In Begleitung eines Feldwebels und eines Polizeimeisters kamen die Drei nach Gesehmünde, besichtigten die beiden Hafensorte und begaben sich alsdann an Bord des Reichspostdampfers „Nürnberg“, welcher sie nach Aina bringt. Der entthronte König, ein elegant gekleideter Mann mit gelber Gesichtsfarbe, sowie die beiden Jünglinge, herrliche Gestalten, erregten bei ihrem Spaziergang durch Gesehmünde und Bremerhaven allgemeine Aufmerksamkeit.

*** Ein Irrthum in der Adresse.** Die Pariser „France“, deren Chauvinismus doch über jeden Zweifel erhaben ist, berichtet über einen Vorgang, der sich, wie auch von uns gemeldet, aus Anlaß der Manöver abspielte haben soll. Als vor einigen Tagen die 88. Infanterie-Brigade über, erhielt der Abbé Beaumont, Pfarrer der Gemeinde Aumailly, der auf einer Brücke saß, einen Schuß in den Rücken. Der Geistliche stürzte sofort nieder. Wie das Blatt weiter hervorhebt, näherte sich General Paris dem Geroffenen und äußerte: „Herr Abbé, der Schuß, den Sie soeben erhalten haben, war nicht für Sie bestimmt, sondern gegen mich gerichtet.“ Der Correspondent der „France“ in Rennes, der aufgefordert wurde, die bezügliche Mittheilung zu controliren, war zwar nicht in der Lage, die angebliche Versicherung des Generals zu bestätigen, fügte jedoch hinzu, daß der Schuß in der That nicht auf den Pfarrer, sondern auf den General abgegeben worden sei und nur das Ziel verfehlt habe. Die „France“ verlangt jedenfalls die Einleitung einer Untersuchung.

*** Edison's Phonograph und Edison's Kabin.** Nach einer New-Yorker Zeitung benutzt Edison seinen neuen Phonographen, um alle Äußerungen seiner Jüngstgeborenen zu registriren. Jedes fröhliche Lachen, jedes eigenartige Geschrei, jedes mitschwingende Weinen wird sorgsam aufgenommen. Das betreffende Instrument gedenkt Edison seiner Tochter zu schenken, wenn sie erwachsen ist, damit sie sich selbst überzeugen kann, welche Art von Kind sie gewesen ist.

*** Ein Streik der Köche des Sultans.** Aus Konstantinopel wird geschrieben: „Kaum hatte der Herzog von Edinburgh der gastfreundlichen Residenz Abdul Hamids II. den Rücken gekehrt, als im Schloß von Abdj ein Ereigniß von schwerwiegender Bedeutung eintrat. Die kaiserlich-ottomanischen Hofkochen hatten plötzlich ihre schneeweißen Schürzen ihren Chefs vor die Füße geworfen, indem sie erklärten, in aller Form Rechtens streiken zu wollen. Und diese so tief stehenden, aber so hochmuthigen Diener (ungefähr 200 an der Zahl) verließen wirklich das Feld ihrer bisherigen Thätigkeit, Herde und Fesen wurden kalt, und Stille herrschte in jenen Räumen, wo es sonst so lustig prasselte und schmort. Doch was, werden Sie fragen, ist die Ursache von alledem? Agob-Pascha, der unglückselige Minister der Civilliste, scheint für diesen „unblutigen“ Aufstand verantwortlich gemacht werden zu müssen, er vergaß, die Köche zu bezahlen. Seit fünfzehn, nach anderen Angaben seit siebenzehn Monaten haben die Nährer des Sultans keinen Para Lohn mehr erhalten. Selbstverständlich recrutirt sich der kaiserliche Küchenstab ausschließlich aus Mohammedanern. Doch so ergebene und frommgeläubige Anhänger des Propheten und seines „Nachfolgers“ auch dieselben zweifels- ohne sind, so konnten sie es doch nicht verwinden, daß anläßlich des jüngsten Bairamfestes alle Welt, nur sie nicht, einen Theil des rückständigen Soldes ausbezahlt erhielt. Sie behaupten, daß ihre Familien von den leeren Versprechungen Agob-Paschas nicht zu leben vermöchten, und so wurde der allgemeine Streik angekündigt, und thatsächlich legten Sonntag Abends und Montag Früh verließ die bewährte Schaar das Palais. Wenn in früherer Zeit es den allzeit unzufriedenen Janitscharen befiel, gegen einen Beschluß des Baischahs wirksam zu protestiren, so begannen sie damit, den großen Kessel umzustößen, worin ihr Pilaw zubereitet wurde. Nun, die Blüthezeit des Janitscharenthums ist heutzutage vorüber, und wenn auch diesmal gleichfalls kein Pilaw in den Kesseln schmoren wird, so werden doch die weiteren Folgen keine so schwerwiegenden wie sonst bei diesem Anlaß sein. Es besteht vielmehr im Gegentheil alle Hoffnung auf eine baldige Beilegung der Angelegenheit. Inzwischen mußten, so wird wenigstens erzählt, die Haushofmeister des Sultans sich dazu entschließen, griechischen und armenischen Köchen die Beilegung der großherrlichen Tafel anzuvertrauen, Köchen — welche alle Abende baar ausbezahlt werden.

*** Chinesisches.** Amtlich wird bekannt gemacht, daß der junge Kaiser von China, welcher jetzt 18 Jahre alt ist, am 24. Tage des ersten Monats des Jahres 1889 eine Ehe eingehen wird. Zwei Millionen Tael (500,000 M.) sind von den öffentlichen Einkünften für die Hochzeitsfeier bewilligt und die doppelte Summe ist durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden. Ob diese letzteren freiwillig in der That so freiwillig gewesen

sind, mag dahinstehen, da Couriere in der letzten Zeit das weite Reich durchstreift und die Behörden auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht haben, die nöthige Beisteuer bis zum Schlusse des Jahres zu leisten.

*** Entdeckte Einbrecher.** Vor etwa sechs Monaten erregte ein großartiger Einbruch-Diebstahl, der in dem Hause des Advocaten Geiger in Szabadka verübt worden war, bedeutendes Aufsehen. Nicht weniger als eine Viertelmillion in Baargeld und Werthpapieren war bei diesem Einbruch entwendet worden, ohne daß es bisher der Sicherheitsbehörde gelungen wäre, eine Spur der kühnen Einbrecher ausfindig zu machen. In den letzten Tagen nun wurden in Szabadka drei Individuen verhaftet, auf welche bestimmte Anzeichen den Verdacht gelenkt hatten, an jenem Einbruch-Diebstahl theilhaftig gewesen zu sein. Dieser Verdacht fand auch seine Bestätigung. Die Entdeckung der Thäter dürfte ein peinliches Bild sünderischer Sicherheitszustände aufrollen. Unter den Räubern befindet sich nicht nur ein Gemeindevächter, der bereits zwölf Jahre Zuchthaus hinter sich hat, sondern auch ein Sicherheits-Commissar, der den Raub in Uniform vollführt hat und einem Spießgesellen seine Extra-Uniform lieh, um sich im Falle des Ertrappwerdens beim Raube besser legitimiren zu können. Auch soll nach dem „N. B. Z.“ ein Gemeindevorsteher mit im Spiele sein, der vorige Woche einen Selbstmord beging, als man erfuhr, die Gensdarmen seien den Thätern auf der Spur. Das Haarsträubende an der Sache ist, daß zwei der Thäter schon vor zwei Jahren sofort verhaftet wurden und Alles gestanden, vor Gericht aber leugneten und vorgaben, die Geständnisse bei der Polizei seien ihnen durch Tortur erpreßt worden. Die Räuber mußten damals entlassen werden. Nun wird der Verdacht laut, daß den Räubern in der Untersuchungshaft Gelegenheit gegeben wurde, sich die Spuren der angeblichen Tortur, auf welche sie sich beriefen, selber beizubringen, um eine Zurückziehung des Geständnisses glaubwürdig erscheinen zu lassen. Aus der Haft entlassen, bildeten die Räuber den Gegenstand unverwandter Aufmerksamkeit der unbestechlichen Gensdarmrie, die ihren Eifer nun belohnt sieht. Man fürchtet noch, daß noch traurigere Entdeckungen bevorstehen. Der Szabadker Gerichtshof ertheilt bei dem Geiger'schen Kasernenraub so compromittirt, daß das Gensdarmrie-Commando um Delegation des Szegediner oder Budapest'ser Gerichtshofes ansucht, soll anders die Untersuchung nicht abermals wie vor zwei Jahren ein negatives Resultat und Straflosigkeit der Räuber ergeben.

Neueste Nachrichten.

*** Münchenberg, 14. Sept.** Der Kaiser hat sich am 7. d. M. in einer glänzenden Suite Morgens um 7 Uhr auf das Wandersfeld nächst Jahnfeld begeben.

*** Berlin, 14. Sept.** Der König von Sachsen und die übrigen fürstlichen Mandverpächter fuhren Morgens mittels Extrazuges nach dem Wandersfelde.

*** Berlin, 14. Sept.** Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Genehmigung des Dienstentlassungs-Gesuches des Staatssecretärs Dr. Jacoby zum 1. October, unter Erhebung desselben in den erblichen Adelsstand, sowie die Ernennung des Freiherrn v. Maltzahn zum Staatssecretär des Reichs-Schatzamts unter Beilegung des Charakters als Wirklicher Geheimrath mit dem Prädikat „Excellenz“.

*** Rouen, 14. Sept.** Der Präsident Carnot ist hier eingetroffen.

*** London, 14. Sept.** Der frühere Statthalter des Congo-Staates, Francis de Winton, erhielt vom Congo die Nachricht, daß Major Bartelot von seinen Trägern ermordet worden und James von nach den Stanleyfällen zurückgekehrt sei, um eine neue Expedition zur Unterstützung Stanley's zu organisiren. Tippo-Tipp befindet sich in Nyangwe.

*** Nowaja-Praga, 14. Sept.** Das kaiserliche Paar, der Thronfolger und die Großfürsten Georg, Wladimir und Nicolai der jüngere begaben sich gestern Nachmittag nach Spala in Polen, wo, wie es heißt, der Kaiser Jagden abhalten würde.

*** Rheinwasser-Wärme vom 14. Septbr.** Im Schiersteiner Hafen 14. im Strom 13 Grad Reaumur.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in New-York D. „Noordland“ der Red Star Line von Antwerpen, D. „Rotterdam“ der Niederland. St.-Co. von Rotterdam, D. „Ethiopia“ von Glasgow und D. „Wyoming“ von Liverpool; in Marseille D. „Prins van Oranje“ von Batavia.

R. E. CLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Fensterglas.

Unstreitig die beste Bezugsquelle bei
M. Offenstadt, 1 Reugasse 1,
Fensterglashandlung u. Bilderrahmengeschäft.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 15. September. 149. Vorstellung.

Donna Diana.

Luftspiel in 5 Akten, nach dem Spanischen des Moreto, von West.

Personen:

Don Diego, souverainer Graf von Barcelona.	Herr Rathmann.
Donna Diana, Erbsprinzeßin, seine Tochter.	Frl. Kühring.
Donna Laura, seine Nichte.	Frl. Rau.
Donna Fenisa, seine Nichte.	Frl. Weiler.
Don Cesar, Prinz von Urgel.	Herr Bed.
Don Louis, Prinz von Bearne.	Herr Reubte.
Don Gaston, Graf von Foix.	Herr Neumann.
Berlin, Secretär.	Herr Köchy.
Florette, Kammermädchen der Prinzessin.	Frl. Lipski.
Edelleute. Ein Ceremonienmeister.	Bagen.

Anfang 7, Ende 2 1/2 Uhr.

Sonntag, 16. September: Der Widerspänstigen Zähmung.
Anfang 7 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. September 1888.)

Adler:

May, Kfm., Paris.
Trautvotter, Staatsanw., Eisenach.
Kessel, Direct. m. Fam., Köln.
Kaufmann, Kfm. m. Fr., Paderborn.

Friederichs, Kfm., Paris.
Mencke, Geh. Justizrath, Schwerin.
Lichtenfeld, Kfm. m. Tochter, Magdeburg.

Rantenstrauch, Trier.
Heidling, Dr. med., Halberstadt.
v. Krosigk, Generalleut. z. D., Berlin.

Schneider, Fbkb., Modan.
Stark, Kfm., Schneeberg.
Hinderer, Fbkb., Breslau.
Krawinkel, Justizrath m. Fam., Witten.

Harding, m. Fam., Reigate.
Nonne, Essen.

Bären:

Sthamer, Rent. m. Fr., Hamburg.

Belle vue:

Traine, m. Fam., Köln.
Disch-Schröder, Fr., Köln.
Moore, 2 Hrn., London.

Berliner Hof:

Loch, Fbkb. m. Fam., Mannheim.
Strantzen, Fr. Rent., Hamburg.

Zwei Böcke:

Riede, Cand. med., Gölbel.
Popp, Fr., Amberg.

Cölnischer Hof:

v. Alvensleben, Hauptm. m. Bed., Angermünde.

Hotel Dahlheim:

Albrecht, Fr. Prof. Dr., Berlin.
Plaube, Hotelbes., Barmen.

Heil-Anstalt Dietsmühle:

Ott, Frl., Mauruff.
Melani, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Tourneau, Ger.-Assessor m. Fr., Heiligenstadt.
Dollhardt, Canzlei-Rath m. Fr., Berlin.

Pesenlorin, Dr. med. m. Fr., Zürich.

Kliem, m. Fr., Gotha.
Meyer, Kfm., Grefeld.

Jonas, Kfm., Elberfeld.
Blum, Kfm., Aachen.

Jung, Berlin.

Einhorn:

Kolle, Fbkb. m. Fr., Hannover.
Gollern, Hotelbes., Elberfeld.
Kisse, Elberfeld.
Kersting, Kfm. m. Fam., Paderborn.

Wallenfels, Fr., Burg.
Baumgärtel, Fbkb. m. S., Coblenz.
Kureck, Kfm. m. Fr., Herborn.
Wissenbach, Brauereibes. m. Fr., Herborn.

Niermann, Kfm., Magdeburg.
Fahnenbruch, Kfm., Magdeburg.
Bader, Kfm., Pfullingen.
Vulpus, Fr. m. Sohn, Rosdorf.

Joel, Kfm., Köln.
Malberg, Kfm. m. Fr., Mannheim.
Perings, Kfm., Mühlheim.
Ludovic, Kfm., Waldenburg.

Krüger, Berlin.
Kochen, Kfm., Crefeld.

Engel:

Manger, Landwirth m. Fr., Grabow.
Susenibl, Frl., Cannes.

Englischer Hof:

The Honorable Fraxer, Fr., London.
Allen, Frl., London.
Harrington, Suland.

Zum Erbprinzen:

Ferger, Gutsbes., Radesheim.
Müller, Agent, Coblenz.

Europäischer Hof:

Steibelt, Kfm., Berlin.
Schaeben, m. Fam., Köln.
Schaeben, Fr., Köln.

Priester, Fbkb. m. Fr., Berlin.
Nessmann, Pirna.

Grüner Wald:

Grohmann, Offizier, Schwerin.
Deybach, Vilbel.

Loewenthal, Kfm., Berlin.
Wacker, Kfm. m. Fr., Trier.

Richter, Ref., Berlin.
Röhrig, Baumstr. m. Fam., Köln.

Hibbinger, Fbkb. m. Fr., Köln.
v. Hofmann, Lieut., Hagenau.

Hotel „Zum Hahn“:

Veist, Pfarrer, Roesberg.
v. Bachem, Fr. Rent., Köln.

Kleinenbrodt, 2 Hrn. Fbkb., Köln.

Vier Jahreszeiten:

Jesdinsky, Rittergutsbes. m. Fr., Breslau.

Marcus, Fr. m. Tocht., London.

Derkhiem-Arwin, England.

Lennott, Frl., England.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
Caro, m. Fr., Berlin.

Nassauer Hof:

Reid, Fr., Irland.
Grand, Irland.

Hinslaar, Fr., Irland.
Dremel, Fr. m. Bed., Brüssel.

Black, Fr., London.
Blake, Frl., London.

v. Schwerin, m. Fr., Schlesien.
Drummont, m. Fr., München.

d'Antin, Fr., Petersburg.

Hotel du Nord:

Ditmayr, Fr. m. Tocht., Nürnberg.
Waldhausen, Fr. m. Fm., Aachen.

Nonnenhof:

Weber, Kfm., Elberfeld.
Nasse, m. Fr., Wolfenbüttel.

Lotz, Fr. m. Sohn, Bad Ems.
Pillens, Jersey-City.

Schmitz, Bauunternehm., M.-Gladbach.

Moritz, Fr., Chicago.
Jennecken, Frl., Dedersdorf.

Weber, Kfm., Stuttgart.
Wever jun., Kfm., Elberfeld.

Ring, Kfm., Duisburg.
Dahmann, Kfm., Solingen.

Eichholz, Rector, Solingen.
Böhmer, Kfm., Essen.

Colle, m. Fr., Boston.
Gross, Kfm., Herborn.

Holl, Kfm., Frankfurt.
Möller, Kfm., Zürich.

Kutsch, Eich.

Hotel du Parc:

Ehrlich, m. Fam. u. Bed., Frankfurt.

Pariser Hof:

Hoersch, Fbkb. m. Fr. u. Nichte, Coblenz.

Pfanmüller, Steuer-Rath m. Fr., Nidda.

Pfälzer Hof:

Morr, Kfm., Homburg.

Rhein-Hotel:

Silbersdorf, Kfm., Raab.
Schmitz, Kfm., Crefeld.

Aboord, Chicago.
Gechter, Kfm. m. Fr., Chemnitz.

Schwiete, Post-Director, Gelsenkirchen.

Zuepp, Zürich.

Schwiefert, Baumeister m. Fr., Hamburg.

Morgenstern, Bank-Direct. m. Fr., Breslau.

Grimm, Stud., Heidelberg.

Liebmann, Rent. m. Fr., Ludwigshafen.

Hansen, Rent., Berlin.

Spitz, Kfm., Barmen.

Gill, m. 2 Töcht., London.

Maxwell-Lawford, m. Fr., London.

Ritter's Hotel garni:

van Lockhorst, Inspector, Haarlem.

van Schilfgaarde, Prem.-Lieut., Haarlem.

Egersdorff, m. Fr., Hannover.

Rose:

Gibbs, m. Fr. u. Bed., England.

Cooper, m. Fam., Cour. u. Bed., London.

Holford, Fr., London.

Weisses Ross:

v. Krottnauer, Fr., Leipzig.

Grünwald, Kfm., Frankfurt.

Ley, Landger.-Rath m. Fr., Annweiler.

Geiger, Aschaffenburg.

Ehss-Berres, Fr. m. Tocht., Zeltlingen.

Voetjes sen, Düsseldorf.

Rau, Sachsenhausen.

Schützenhof:

Braus, Kfm., Ronsdorf.

Rosenau, m. Fr., Kissingen.

Aerkerberg, Dr. med. m. Fr., Berg-Gladbach.

Spiegel:

Lopus, London.

Learle, London.

Kahmann, m. Fr., Hötensleben.

Tannhäuser:

Raasch, Elberfeld.

Engels, Kfm., Aachen.

Vollmer, Kfm., Helmstedt.

Hensch, Stud., Aachen.

Möller, Kfm., Weisenau.

Schaffner, Kfm., Triberg.

Tannus-Hotel:

Graebe, Rent., Genf.

Caro, Director Dr. m. Tochter, Mannheim.

Gessner, Rent., Berlin.

Schönig, m. Fr., Alt-Gelton.

Kreikauer, Dr. med., Berlin.

Vollmar, Rent. m. Fr., Meisenheim.

Fleischauer, Reg.-Rath m. Fr., Stuttgart.

Hildebrand, Dr. med. m. Fr., Schöneberg.

Cramer, Rent. m. Sohn, Schweinfurt.

Schönberg, Fr. Rent. m. Tochter, Stettin.

Müller, Fabrikbes. m. Fr., Leipzig.

Teichmann, Dr. m. Fr., Aachen.

Power, Rent., London.

Thatemuth, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Kirmes, Rent. m. Fr., Köln.

Notthelfer, Rent., Weiden.

Bohtmann, Würzburg.

Sims, Rent. m. Fr., England.

Dowling, Rev., England.

Kupperschmid, Kfm., Danzig.

Hirsch, Dr., England.

Förster, Fr. Rent. m. Fr., England.

Felteistenhough, Rent., Irland.

Hotel Victoria:

der Horst, Rysen.

Tunbridge, Fr. m. Tocht., England.

Sommer, m. Fr., Hamburg.

Magnus, Fr. Dr., Hamburg.

van Bleywyk-Ries, Offiz., Haag.

des Amorie van der Hoeren, Offiz., Haarlem.

Schneider, Kfm., Schweiz.

Kayser, Kfm., Elberfeld.

Rapp, Ingea., Argenteuil.

Hotel Vogel:

Hettende, Dr. med., Wien.

Schmitz, Kfm., Weimar.

Hotel Weins:

Beck, Löbau.

Strecker, Frl., Chemnitz.

Lamotte, Bremen.

Bauer, Frl. Lehrerin, Ascheberg.

Schmitz, Frl. Lehrerin, Ascheberg.

Peiler, Frl. Lehrerin, Ascheberg.

Grossmann, Capellmstr., Trier.

In Privathäusern:

Villa Helena:

Edwards, Advocat Washington.

de Heeckeren, Fr. Baron m. Tocht., den Haag.

Villa Nizza:

Schmalenberger, Fr. m. Fam., Worms.

Villa Monbijou:

d'Ablaing van Giessenburg, Baron, Holland.

de Rizvoy, Fr. m. Bed., Petersburg.

Villa Victoria:

de Rooy van der Does, Fr., Amsterdam.

Bouwmeester, Frl., Amsterdam.

Pension Anglaise:

Gordon, Major m. Fam., London.

Pool, Fr. m. Tocht., London.

Sonnenbergerstrasse 17:

Kempner, Banqu. m. Fr., Glogau.

Vereins-Nachrichten.

Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gesellschaft vereiniger Wagendauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Fecht-Club. 9 Uhr: Club-Abend.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Kassenarzt: Herr Dr. Baquer,
Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nachm.
Meldestelle: Marktstraße 12 bei Herrn Director Brodrecht.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Kassenarzt:
Dr. Baquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8-9 Nm., 2 1/2-3 1/2 Nm.
I. Vorsteherin: Frau Luise Döcker, Schwalbacherstraße 63, 1.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 13. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer* (Millimeter)	764.7	763.1	762.6	763.5
Thermometer (Celsius)	8.3	19.3	13.7	13.7
Dunstspannung (Millimeter)	7.8	9.0	8.9	8.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	54	77	76
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter. sehr heiter. vödl. heiter.			—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

16. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Veessenmeyer.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Dec.-R. Köhler.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Siemendorff.
Casualien: Herr Pfarrer Friedrich.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag 8 1/2 Uhr: Abend-Andacht. Montag 10 Uhr: Beisunde.

Katholische Pfarrkirche.

17. Sonntag nach Pfingsten.

Voll. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr: Militär-gottesdienst (Ant)
7 1/2 Uhr: Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 8 1/2 Uhr:
Gehamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische
Bruderschaft und Umgang.
Wer tägliche heil. Messen sind 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.
Diensttag und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Fasttage.
Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Eintritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 16. September Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt
mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheimstraße 23.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 8.

Sonntag den 16. September Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr:
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr; Mittwoch Abends
8 1/2 Uhr. Herr Prof. Kaufmann aus Rochester, als Gast.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr
(große Kapelle) und Abends 6 Uhr (kleine Kapelle), Montag
Vormittags 11 Uhr (große Kapelle).

English Church Services.

Sunday, Sept. 16th — 11 a. m. Morning Prayer and Holy Communion.
6 p. m. Evening Prayer and Litany.

Donations to the English Church Enlargement Fund
are much needed.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Donna Diana“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr:
Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Circus Schumann. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11
und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr
und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags
von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 6 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 5 Uhr und
Abends 5 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 14. September 1888.

Geld.	Bechfel.
Holl. Silbergeld Mk.	— — Amsterdam 169.15 bz.
Dukaten	0.00-9.60 London 20.485 bz.
20 Fres.-Stücke	16.14-16.17 Paris 80.50 bz.
Sovereigns	20.36-20.41 Wien 167.70-65 bz.
Imperiales	16.72-16.76 Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Deutscher Gold	4.16-4.20 Reichsbank-Disconto 3/4.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 7. Sept.: Dem Tagelöhner Friedrich Diefendach
e. S., N. Johann. — Ein unehel. S., N. Carl Theodor Albert Heinrich
Christian. — Am 8. Sept.: Dem Tagelöhner Martin Reit e. S., N.
Wilhelm. — Am 9. Sept.: Dem Kaufmann Samuel Gruel e. S., N.
Carl Friedrich. — Am 10. Sept.: Dem Portier Heinrich Mende e. S.,
N. Ida Meda. — Am 11. Sept.: Dem Hausdiener Friedrich Hochmeister
e. S., N. Dorothea Johanna Henriette. — Dem Restaurateur Heinrich
Kroener e. S., N. Joseph Heinrich Engelbert.
Aufgeboten. Der Buchhalter Christoph Friedrich Eugen Moll
von Göppingen im Donaufreise im Königreich Württemberg, wohnh. zu
Niederleben, Regierungsbezirks Magdeburg, und Julienne Laure Alice
Allaume von Romignies, Provinz Drennagau bei Chimay im Königreich
Belgien, wohnh. dahier. — Der Schleifer Felix Stahlheber von Dehm,
Arbeits Limburg, wohnh. dahier, und Wilhelmine Louise Deuler von
Drommershausen im Oberlahnrefree, wohnh. dahier. — Der Maurergeselle
Philipp Heinrich Carl Beuerbach von Idstein, wohnh. daselbst, und
Caroline Catharine Elise Reig von Idstein, wohnh. daselbst.
Gestorben. Am 12. Sept.: Auguste Philippine, T. des Schu-
machers Christian Wäfler, alt 11 M.

Königliches Landesamt.

Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.